2024



JAHRESBERICHT

Schleswig-Holsteinische
Krebsgesellschaft e.V.

WIR WERDEN DA SEIN!

Impressum

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit von der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2024. Der Bericht orientiert sich am Berichtsstandard für soziale Organisationen (Social Reporting Standard).

Herausgegeben von der
Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V.
Alter Markt 1-2 · 24103 Kiel

Telefon 0431-800 10 80
Telefax 0431-800 10 89
info@krebsgesellschaft-sh.de
www.krebsgesellschaft-sh.de

Spendenkonto:

Förde Sparkasse
IBAN DE07 2105 0170 0094 1849 00
BIC NOLADE21KIE

Texte: Olivia Birmes, Sabrina Böhm, Lisa von Kiedrowski, Maxi Liekfeldt
Redaktion: Sabrina Böhm
Grafik+Layout: Axel Prange · Dipl. Grafik-Designer
werbung@xl-grafikdesign.com

Titelbild: SHKG

Auflage: 500 Stück

Copyright: Die Vervielfältigung dieses Berichtes – auch in Auszügen – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung von der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. gestattet.



Grußwort

Liebe Leser*innen,

wir blicken gemeinsam auf ein Jahr voller Jubiläen und erfolgreicher Meilensteine zurück. 2024 feierten wir vier bedeutende Anlässe, die die Arbeit der Krebsgesellschaft in Schleswig-Holstein stärken.

Unsere Krebsberatungsstelle in Flensburg feierte 15 Jahre wertvolle Unterstützung für Betroffene und deren Angehörige. In Lübeck feierten wir 10 Jahre Angehörigenwohnung, ein Ort der Nähe und Ruhe für Familien während der Behandlung ihrer Liebsten. Das 20-jährige Jubiläum der Wassergymnastik für Krebspatient*innen zeigt, wie wichtig es ist, Vertrauen in den eigenen Körper zurückzugewinnen. Ein weiteres Highlight war die 20. Benefizveranstaltung „Lauf ins Leben“ in Eckernförde, die sich als etabliertes Event einen festen Platz im Kalender vieler sportbegeisterter Menschen erarbeitet hat und unsere Arbeit durch Spenden unterstützt.

Auch im vergangenen Jahr haben wir weiterhin zahlreiche kostenlose Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Krebs und deren Familien in ganz Schleswig-Holstein bereitgestellt. Sei es in unseren Krebsberatungsstellen, bei psychoonkologischen Gesprächen oder in unseren vielfältigen Kursangeboten – unser Engagement für Krebspatient*innen und ihre Angehörigen blieb auch 2024 unverändert.

Wir sind dankbar für die Unterstützung unserer Mitglieder, Freund*innen und Förder*innen, die es uns ermöglichen, diese Angebote weiterhin kostenfrei anzubieten. Ihre Hilfe ist unverzichtbar.

Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Ihnen an unserem Auftrag zu arbeiten. Lesen Sie auf den folgenden Seiten über unsere vielfältigen Aktivitäten in Schleswig-Holstein.

Mit herzlichen Grüßen,

PD Dr. med.
Katharina C. Kähler
1. Vorsitzende

Dr. med. Jan Nolde
stellvertretender Vorsitzender
und Schriftführer

Jörg Arndt
Schatzmeister

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2

Grußwort 3

Inhaltsverzeichnis 4-5

Unsere Aufgabe 6

Unsere Vision, Aufgabe und Wirkung 7

Die Bedeutung unserer Arbeit 8-9

Beratung und Unterstützung 10

Beratung vor Ort 11

Unsere Patient*innencafés 12

Selbsthilfe- und Kreativgruppen 13

Unsere Publikationen 14

Unsere Angehörigenwohnungen 15

Projekt „Mittendrin!“ 16-17

Unsere Kurse und Seminare 18

Wassergymnastik 19

Veranstaltungsprogramm 20-21

Auszeitseminar „TimeOut“ 22

Auszeiten im Kloster Nütschau 23

Kunsttherapie LebensMUT 24-25



Foto: freepik





Fotos: SHKG

Prävention und Aufklärung 26
Check dich selbst 27
Infostände 28-29

Unsere Veranstaltungen 30
Krebsinformationstage 31
Lauf ins Leben 32-33
Wattolümpiade 34-35

Wir über uns 36
Unser Vorstand 37
Unser Team 38-39
Ehrenamt 40-41
Öffentlichkeitsarbeit 42
Unser Netzwerk 43

Spenden und Helfen 44
Stimmen von Spender*innen 45
Ihre Spende zählt 46-47
Besondere Spendenaktionen 48-49
Transparenz 50
Unsere Sponsor*innen 2024 51









Fotos: SHKG

Unsere Aufgabe

Jedes Jahr erkranken über 21.000 Menschen in Schleswig-Holstein an Krebs – so lauten die aktuellen Zahlen des Krebsregisters. Hinter jeder Krebserkrankung steckt ein Einzelschicksal und eine Familie, Partnerschaft und Freund*innen. Wichtig ist nicht nur die richtige medizinische Behandlung, sondern auch ein emotionales Auffangen in der Krisensituation, sowie praktische Unterstützungsangebote.

Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. hat sich genau dieser Aufgabe verschrieben.

Unsere Vision, Aufgabe und Wirkung

- **Unsere Vision:** Krebspatient*innen erfahren eine ganzheitliche Behandlung, Therapiebegleitung und umfassende Nachsorge. Sie werden emotional, körperlich sowie sozial gut aufgefangen und haben wohnortnahen Zugang zu Unterstützungsprogrammen.

- **Unsere Aufgabe:** Wir stehen für Information, Beratung, Aufklärung und Hilfe zur Selbsthilfe. Mit unseren Angeboten unterstützen wir Krebspatient*innen und Angehörige in allen Lebenslagen.

- **Unsere Wirkung:** Wir verbessern die Versorgung von Krebsbetroffenen, indem wir Angebote schaffen, die ihnen ganz konkret im Alltag helfen. In unseren Beratungen erhalten die Betroffenen und Angehörigen Unterstützung bei sozialrechtlichen und psychoonkologischen Lebensfragen.

Wie wir das erreichen:

Mit unserem Kursprogramm fördern wir die Selbstwirksamkeit und Krankheitsbewältigung. Unsere Angebote umfassen Angehörigenwohnungen, Selbsthilfegruppen, Workshops, Sport nach Krebs und Patient*innencafés, sowie Informationsveranstaltungen. Wir sind sowohl für Betroffene als auch für Angehörige da.

Wir schaffen ein Bewusstsein für Prävention und Krebsfrüherkennung, indem wir auf Veranstaltungen und mit speziellen Kampagnen Menschen über diese Themen informieren und aufklären.

Wir sammeln Spenden und richten Benefizveranstaltungen aus, um alle unsere Angebote kostenfrei für Krebspatient*innen und ihre Angehörigen anbieten zu können.



Die Bedeutung unserer Arbeit

Input | Was investieren wir?



Hauptamtliches Team
Ehrenamtliche
Berater*innen
Kursleiter*innen



Beratung
Information
offenes Ohr



Workshops
Infoabende
Auszeiten
Kampagnen
Benefizveranstaltungen



Broschüren
Faltblätter
Plakate
Webseite
Social Media
Pressearbeit



Engagement
Leidenschaft
Verständnis

Output | Was haben wir 2024 erreicht?

1237 Beratungen an 6 Standorten in ganz Schleswig-Holstein

30 Workshops mit 227 Teilnehmenden

19 Familien mit krebskranken Kind konnten einen Avatar ausleihen

352 Übernachtungen in der Angehörigenwohnung in Kiel

561 Läufer*innen beim Benefizlauf „Lauf ins Leben"

158 Übernachtungen in der Angehörigenwohnung in Lübeck

Raum für **15** Selbsthilfegruppen und Patient*innencafés

Auf über **50** Infoständen Menschen zu Krebsprävention aufgeklärt

Über **866.000** Euro Spendeneinnahmen

Outcome | Was bedeutet das für Krebspatient*innen?



Kostenfreie Angebote für Krebspatient*innen und Angehörige



Orientierung/ Überblick über Unterstützungs-angebote



Auszeit vom Krankheitsalltag

Hilfe bei der Krankheitsbewältigung

Eigene Ressourcen stärken

Hilfe zur Selbsthilfe

Impact | Was bedeutet das für die Gesellschaft?



Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen



Austausch und Vernetzen unter Gleichgesinnten

Foto: freepik

Beratung und Unterstützung

Seelische Belastungen, Ängste und Stress sind typische Begleiterscheinungen einer Krebserkrankung. Häufig ist es für die Patient*innen und ihre Familien sehr schwierig, alleine damit fertig zu werden. Deshalb stehen wir Menschen zur Seite, die mit Krebs konfrontiert sind.

Wir beraten und begleiten sie, wir haben Zeit für Gespräche, unterstützen Betroffene und Angehörige und suchen nach Wegen, sie im Alltag zu entlasten. Wir bieten einfühlsame Beratung, unabhängige Informationen und verschiedene Beteiligungsformate, die helfen können, mit der Diagnose zurechtzukommen und neue Hoffnung zu schöpfen.

Beratung vor Ort

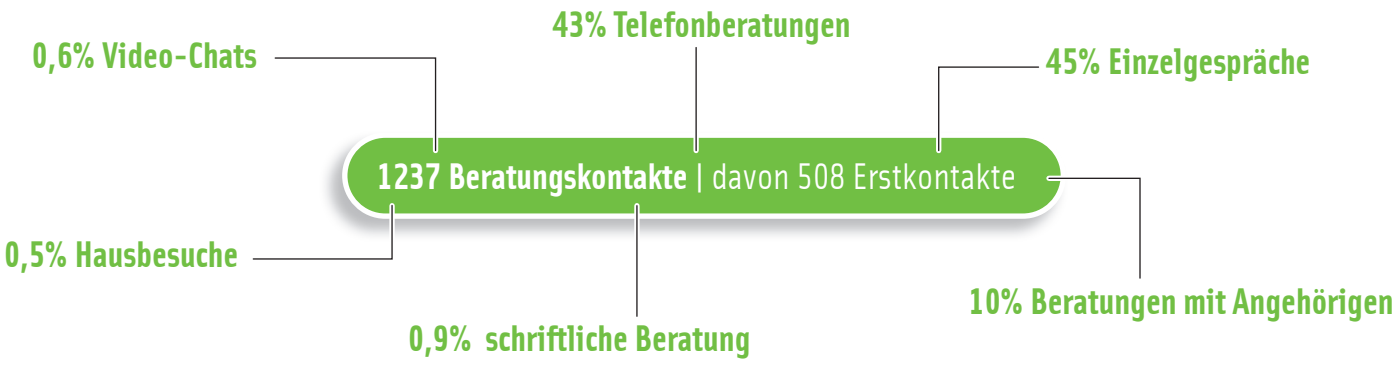
In unseren sechs Beratungsstellen helfen wir Krebspatient*innen und ihren Familien dabei, einen Weg im Umgang mit den Folgen der Krebserkrankung zu finden.

Häufig hilft ein Beratungsgespräch, einen ersten Überblick zu geben, welche Unterstützungsangebote es gibt und wie die nächsten Schritte für die Einzelperson aussehen können. Unsere Psychoonkolog*innen beraten zu vielfältigen Themen: seien es psychische Probleme wie Ängste, Probleme im Umgang mit der Familie, bei der Suche nach Hilfen zur Entspannung und zum Umgang mit Stress. Für Fragen zum Schwerbehindertenausweis, zur medizinischen Rehabilitation, zum beruflichen Wiedereinstieg, zu finanziellen Hilfsmöglichkeiten und zu sonstigen Leistungen der Sozialversicherungsträger ist die Sozialberatung zuständig. „*Die Menschen sagen oft, dass sie sich nach dem Gespräch beruhigt fühlen*", sagt Sozialberaterin Heide Böse. Sie erhalten einen Überblick über die ihnen zustehenden Hilfsangebote und können sich über Adressen zu Selbsthilfegruppen, Tumorzentren, Spezialist*innen und weiteren nützlichen Institutionen informieren.

Im Berichtsjahr 2024 konnten wir in 1237 Beratungskontakten Hilfestellung geben. Die Beratung wird von qualifizierten Mitarbeitenden durchgeführt und ist für die Ratsuchenden immer kostenfrei. Von unserem Beratungsangebot erfahren die meisten Krebspatient*innen durch Empfehlungen in der Klinik, von Mitpatient*innen, im Internet oder über die Arztpraxis.



*Psychoonkologin und Psychotherapeutin Annkatrin Rogge ist eine von 15 Berater*innen, die Krebspatient*innen kostenfrei berät. (Foto: SHKG)*



15 Jahre Krebsberatungsstelle in Flensburg

2009 eröffneten wir in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Flensburg die Anlaufstelle für Krebspatient*innen und ihren Angehörigen in Flensburg. Seit Ende 2014 ist die Krebsberatungsstelle im Gebäude der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Haus Pniel, in der Duburger Str. 81a zu finden. Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. bietet in ihrer Beratungsstelle medizinische Beratung an sowie psychosoziale Beratung in Kooperation mit dem Krebskompass Flensburg e.V.

Unsere Patient*innencafés

Gerade der Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Lage hilft Betroffenen, besser mit ihrer Diagnose zurechtzukommen und den Alltag mit ihrer Krankheit zu bewältigen.

Daher laden wir regelmäßig Krebspatient*innen ein, in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen und ganz ungezwungen bei einer Tasse Kaffee zu plaudern. Die Teilnahme ist kostenfrei. Kuchen, Tee und Kaffee stehen gegen Spende bereit.

Unsere Termine:
Jeden 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr
in der Geschäftsstelle Kiel

Jeden 2. Dienstag im Monat
im Café Steinhusen in Lübeck



*Im geschützten Rahmen können sich die Gäste des Patient*innencafés über ihren Alltag mit Krebs austauschen. (Foto: SHKG)*

Selbsthilfe- und Kreativgruppen

In unseren Krebsberatungsstellen geben wir Selbsthilfegruppen einen sicheren Raum, um sich zu treffen und auszutauschen.



Beim Workshop „Die heißen Nadeln" können Teilnehmende zur Ruhe kommen, kreativ sein und sich ganz nebenbei Sorgen von der Seele reden. Bei den Terminen entstehen Herzkissen für Krebsbetroffene. (Foto: Petra Köster)



Folgende Gruppen trafen sich 2024 bei uns:

Kiel

Selbsthilfegruppe für Angehörige	jeden 1. Montag im Monat
Selbsthilfegruppe für Brustkrebspatientinnen	jeden 3. Dienstag im Monat
Selbsthilfegruppe für Kehlkopfoperierte	jeden 3. Montag im Monat
Selbsthilfegruppe für Krebserkrankte	jeden 2. + 4. Dienstag im Monat
Selbsthilfegruppe schwarzer Hautkrebs	jeden 2. Mittwoch im Monat
Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkrebs	jeden 3. Dienstag im Monat

Brunsbüttel

Angehörigentreff	jeden 4. Donnerstag im Monat
Café Zeitenwende – Selbsthilfegruppe für Hinterbliebene	jeden 2. Mittwoch im Monat
Selbsthilfegruppe für Brustkrebspatientinnen	jeden 1. Montag im Monat
Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“	jeden 2. Montag im Monat
Bemale deinen Kraftstein	jeden 3. Donnerstag im Monat
„Die heißen Nadeln“	jeden 2. Donnerstag im Monat

Eckernförde

Selbsthilfegruppe für Krebspatient*innen	jeden letzten Montag im Monat

Lübeck

Selbsthilfegruppe Lungenkrebs	jeden 3. Montag im Monat
Selbsthilfegruppe schwarzer Hautkrebs	jeden 1. Donnerstag im Monat
Strick- und Häkelgruppe	letzten Mittwoch im Monat

Online

Selbsthilfegruppe Fatigue	jeden 2. Dienstag im Monat



Die Selbsthilfegruppe für Hinterbliebene in Brunsbüttel macht jedes Jahr Ausflüge. 2024 waren sie auf dem Golfplatz „Golf am Donner Kleve“ (Foto: hfr)



Werke aus der Kreativgruppe „Bemale deinen Kraftstein“. (Foto: Petra Köster)

Unsere Publikationen

Unabhängige Informationen zum Thema Krebs, Früherkennungsmethoden und Präventionsmaßnahmen sowie akute Hilfeprogramme im Krankheitsfall – unsere Broschüren für Patient*innen, Angehörigen und Interessierte.

Auf Wunsch verschicken wir unsere Faltblätter und Broschüren gern gegen eine Spende an Interessent*innen in Schleswig-Holstein. Zurzeit sind folgende Titel erhältlich:

Broschüren

- Jahresbericht 2024
- Patientenratgeber Brustkrebs
- Patientenratgeber Chemotherapie
- Patientenratgeber Darmkrebs
- Patientenratgeber Dem Krebs keine Chance
- Patientenratgeber Fatigue
- Patientenratgeber Gynäkologische Tumoren
- Patientenratgeber Hautkrebs
- Patientenratgeber Lungenkrebs
- Patientenratgeber Polyneuropathie durch Chemotherapie
- Patientenratgeber Prostatakrebs
- Patientenratgeber Schmerzen bei Krebs
- Sport- und Bewegungstherapie in der Onkologie auf Deutsch, Englisch und Türkisch
- Testament und Vorsorge

Faltblätter

- Angehörigenwohnungen Kiel und Lübeck
- Café für Krebspatient*innen Kiel und Lübeck
- Check dich selbst - Gib Hodenkrebs keine Chance!
- Gesetzliche Früherkennungsuntersuchungen
- Helfen Sie uns zu helfen
- Helfer*innen Kiel und Lübeck
- Krebsberatungsstelle Brunsbüttel
- Krebsberatungsstelle Eckernförde
- Krebsberatungsstelle Flensburg
- Krebsberatungsstelle Husum
- Krebsberatungsstelle Itzehoe
- Krebsberatungsstelle Kiel
- Lebensmut - Kunsttherapie für Kinder und Jugendliche krebskranker Eltern
- Mitglied werden
- Mittendrin! - Augen, Ohren und Stimme für Kinder mit Krebserkrankungen
- Selbsthilfegruppe Brustkrebs Kiel
- Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Lübeck
- Selbsthilfegruppe schwarzer Hautkrebs Kiel und Lübeck
- Selbsthilfegruppe für Krebspatient*innen Eckernförde
- Sport in der Krebsnachsorge Kiel
- Unsere Krebsberatungsstellen in Schleswig-Holstein



Infomaterial online bestellen:

Unsere Angehörigenwohnungen in Kiel und Lübeck

Verwandte und Freund*innen möchten ihren Lieben während einer Krebstherapie beistehen. Oft ist dieses Vorhaben jedoch mit großen Schwierigkeiten verbunden. Denn wenn die Patient*innen außerhalb ihres Wohnortes behandelt werden, kommen tägliche Fahrten oder Kosten für ein Hotelzimmer zu den seelischen Belastungen hinzu.



Um Angehörige und Freund*innen von Krebspatient*innen für die Zeit der stationären Behandlung zu entlasten, stellen wir ihnen kostenfreien Wohnraum zur Verfügung. In zentraler Lage zu den jeweiligen Kliniken finden die Angehörigen einen Rückzugsort – und können gleichzeitig ihren Lieben nahe sein. Um die Zimmervergabe kümmern sich geschulte ehrenamtliche Mitarbeitende. Sie sorgen dafür, dass die Wohnungen echte Wohlfühl-Orte sind, und haben stets ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste. (Foto: SHKG)

Die Gäste der Angehörigenwohnungen kommen aus ganz Schleswig-Holstein, zum Teil sogar aus ganz Deutschland. Insgesamt konnten wir Angehörigen seit Bestehen der Wohnungen bereits **über 6000 Übernachtungen** ermöglichen. Im Berichtsjahr verzeichnete die Wohnungen in Kiel **352 Übernachtungen von 27 Gästen**, in Lübeck gab es **158 Übernachtungen von 44 Gästen**.

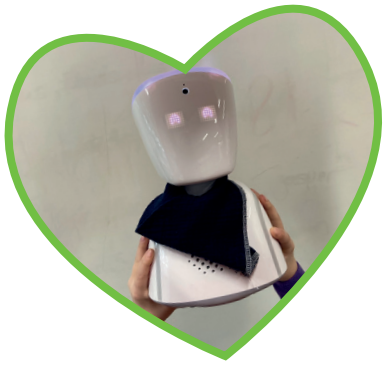
Sollten Sie an einer Übernachtung interessiert sein, erreichen Sie uns unter:
Kiel: **Tel. 0431-800 10 87** (Mo-Fr 15.00-16.00 Uhr, außerhalb dieser Zeit bitte auf den AB sprechen)

Lübeck: **Tel. 0451-592 141 51** (Mo + Do 15.00-16.00 Uhr, außerhalb dieser Zeit bitte auf den AB sprechen),
oder unter **wohnung-luebeck@krebsgesellschaft-sh.de**

Zum Video über die Angehörigenwohnungen:

10 Jahre Angehörigenwohnung in Lübeck

Seit April 2014 bietet die Angehörigenwohnung Familienangehörigen und Freund*innen von Krebspatient*innen, die sich in Lübeck in stationärer Behandlung befinden, ein kostenloses Zuhause auf Zeit. „*Wir erfahren von den Bewohner*innen viel Dankbarkeit dafür, dass wir sie in dieser schwierigen Situation durch die Zurverfügungstellung von kostenlosem Wohnraum entlasten können*“, sagt auch Veronika Dörre, Koordinatorin der Außenstelle Lübeck.



Projekt „Mittendrin!“

Augen, Ohren & Stimme für Kinder mit Krebserkrankung

In Deutschland erkranken jedes Jahr rund 2.200 Kinder und Jugendliche an Krebs, in Schleswig-Holstein sind es etwa 86 neue Fälle jährlich. Viele von ihnen können über längere Zeiträume nicht zur Schule gehen oder an Freizeitaktivitäten teilnehmen. Das Projekt „Mittendrin!“ richtet sich gezielt an diese Kinder und Jugendlichen.

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, ist dies nicht nur eine medizinische Herausforderung, sondern auch eine enorme Belastung für die gesamte Familie. Während die Therapie im Mittelpunkt steht, dürfen die sozialen und psychischen Folgen der jungen Patient*innen nicht vernachlässigt werden. Besonders schwer wiegt die soziale Isolation: Durch lange Klinikaufenthalte und das hohe Infektionsrisiko ist ein Schulbesuch oft lange nicht möglich. Dies kann zu Einsamkeit, Unsicherheit oder einem verringerten Selbstwertgefühl führen – und erschwert die Rückkehr in den gewohnten Alltag.

Um diesen Kindern trotz ihrer Erkrankung eine Teilnahme am Schulleben und sozialen Aktivitäten zu ermöglichen, hat die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. das Projekt „Mittendrin!“ ins Leben gerufen. Seit 2018 stellt sie krebskranken Kindern und Jugendlichen den Telepräsenzroboter AV1 der norwegischen Firma „No Isolation“ zur Verfügung. Die Nutzung des Avatars ist kostenfrei, die Dauer der Ausleihe flexibel und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familien. Bei Interesse können sich betroffene Familien direkt bei der Projektleitung der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. melden.

Ein Roboter als Verbindung zur Klassengemeinschaft

Der AV1 ist ein teddybärgroßer, steuerbarer Roboter mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher. Er wird von den erkrankten Kindern über eine App auf dem Smartphone oder Tablet gesteuert. Über einen Einweg-Videostream und Zweiweg-Audiostream können sie das Klassenzimmer sehen und hören, mit ihren Mitschüler*innen sprechen und sich aktiv am Unterricht beteiligen. So bleibt die Verbindung zur Klassengemeinschaft bestehen – selbst dann, wenn das Kind über Wochen oder Monate nicht persönlich am Unterricht teilnehmen kann. Dank des Avatars fiel es den Kindern viel leichter wieder im Schulalltag anzukommen, da sie nie wirklich weg waren.

Wegen seiner akuten lymphatischen Leukämie kann Henry (8) seit letztem Sommer nicht mehr zur Schule gehen. Dank des Projektes „Mittendrin!“ hat Henry einen Avatar erhalten und ist seitdem wieder ein fester Bestandteil der Klasse. Im folgenden Interview nehmen Henry, seine Eltern und seine Lehrerin uns mit in den Alltag mit dem Avatar. (Fotos: Pamina Hansen)



„Seitdem Henry den Avatar hat, hat er wieder eine geregelte Alltagsstruktur. Er kann ab morgens am Unterricht teilnehmen, mit seinen Freunden reden und fühlt sich so wie ein Teil der Klassengemeinschaft. Er kann sich sogar melden und an Gruppenarbeiten teilnehmen und als Zuschauer bei Aufführungen in der Aula mit dabei sein.“ (Eltern von Henry)

„Der Avatar ist fester Bestandteil der Klassengemeinschaft; Wir haben extra einen festen Platz für den Avatar geschaffen, damit Henry immer mitten im Geschehen ist und alle ihn sehen können. Wenn jemand eine Frage hat - können die Kinder zu ihm gehen und ihn jederzeit ansprechen. Die Kinder haben ihn von Anfang an akzeptiert und gehen ganz selbstverständlich mit ihm um.“ (Lehrerin von Henry)



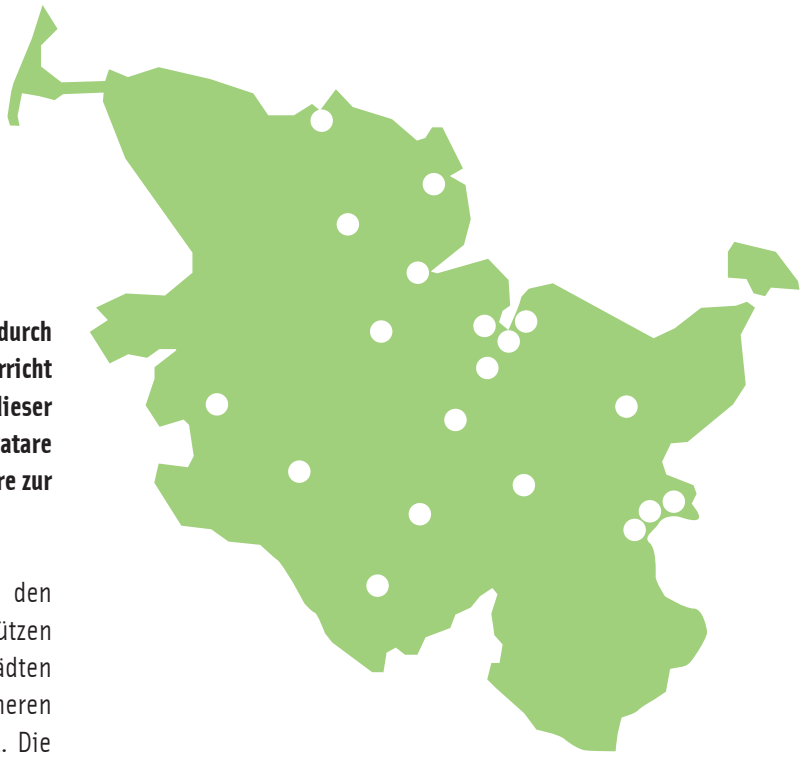
„In den Pausen spiele ich am liebsten mit meinen Mitschülern „Mensch ärgere dich nicht“ oder Schach.“ (Henry)

„An seinem Geburtstag haben wir alles so gemacht, wie wir es auch sonst tun: Henry bekam eine Krone, wir haben ihn symbolisch mit einer Decke hochgehoben – so wie alle anderen Kinder auch.“ (Lehrerin von Henry)



„Sogar in den Pausen spielt er mit seinen Klassenkameraden. Am schönsten fand ich wirklich den Moment, als die Kinder sagten: ‚Komm, wir machen es so, dass Henry den Würfel auf den Kopf gelegt bekommt, dann kann er selbst würfeln und wir können mit ihm "Mensch ärgere dich nicht" spielen!‘ Das war so ein rührender Moment.“ (Lehrerin von Henry)

Mittendrin - Auf einen Blick



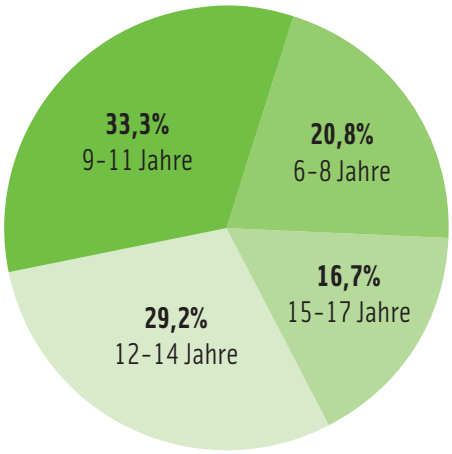
Zahlen, Daten, Fakten

Seit Projektbeginn 2018 konnten bereits über 60 Kinder durch den Einsatz eines Avatars während ihrer Krankheit am Unterricht teilnehmen. Im Jahr 2024 profitierten 22 Kinder von dieser Möglichkeit. Dank großzügiger Spenden konnten 5 neue Avatare angeschafft werden, sodass der Krebsgesellschaft nun 20 Avatare zur Verfügung stehen, um Kindern ein Stück Alltag zurückzugeben.

Die Avatare sind mehr als technische Helfer, sie bringen den Kindern ein Stück Normalität und Hoffnung zurück und unterstützen sie in ihrer schweren Zeit. Sie sind nicht nur in den großen Städten wie Kiel, Lübeck und Flensburg sondern auch in den ländlicheren Regionen wie zum Beispiel Kappeln oder Meldorf im Einsatz. Die Verteilung zeigt, dass jedes Kind, egal wo es lebt, von dem Projekt profitiert.

Die Altersverteilung zeigt, wie vielseitig und wertvoll das Projekt in jeder Lebensphase ist. Ob im Grundschulalter, wenn Kinder voller Neugier die Welt entdecken und erste Freundschaften knüpfen, oder in der weiterführenden Schule, wo Selbstständigkeit wächst und schulische Herausforderungen zunehmen.

Gerade in diesen prägenden Jahren ist es von unschätzbarem Wert, am Alltag teilzuhaben, Freundschaften zu pflegen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu erleben. „Mittendrin!" stellt sicher, dass kein Kind aufgrund seiner Krebserkrankung ausgeschlossen wird, sondern trotz aller Herausforderungen weiterhin ein fester Teil der Klassengemeinschaft bleibt. Das Alter spielt keine Rolle.



Finanzierung des Projektes

„Das Projekt ‚Mittendrin!' wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Es ist ein großer Erfolg und hat bereits vielen Familien geholfen, den schwierigen Alltag einer Krebserkrankung zu bewältigen. Doch die Nachfrage ist weiterhin hoch, und viele Kinder warten auf die Möglichkeit, einen Avatar nutzen zu können. Ihre Unterstützung hilft uns dabei, noch mehr Kinder während ihrer Therapie zu begleiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, weiterhin Teil ihrer Klassengemeinschaft zu sein. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.krebsgesellschaft-sh.de/angebote/mittendrin/ oder Sie scannen direkt den QR Code .

Ansprechpartnerin für das Projekt

Maxi Liekfeldt
Telefon: 0431/800 10 85
Mail: liekfeldt@krebsgesellschaft-sh.de

Unsere Kurse und Seminare

Auch 2024 konnten wir Krebspatient*innen und ihren Angehörigen ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot bieten. Mit unseren 30 verschiedenen Kursen und Workshops, 5 Infoabenden und 2 Auszeitseminaren konnten wir über 350 Betroffenen in vielfältigen Lebenslagen helfen.

Das Angebot reichte von Kunsttherapie bis Gedächtnistraining, von Online-Kursen bis zu Präsenzangeboten in Kiel, Brunsbüttel, Lübeck und weiteren Orten.

Sport nach Krebs in Kiel

Jubiläum: 20 Jahre Wassergymnastik für Krebspatient*innen

Seit Mai 2004 bietet die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. Krebspatient*innen mit Wassergymnastik die Möglichkeit, nach der Erkrankung wieder zu Kräften zu kommen. 2024 nahmen 19 Frauen und Männer regelmäßig an dem Kurs teil.

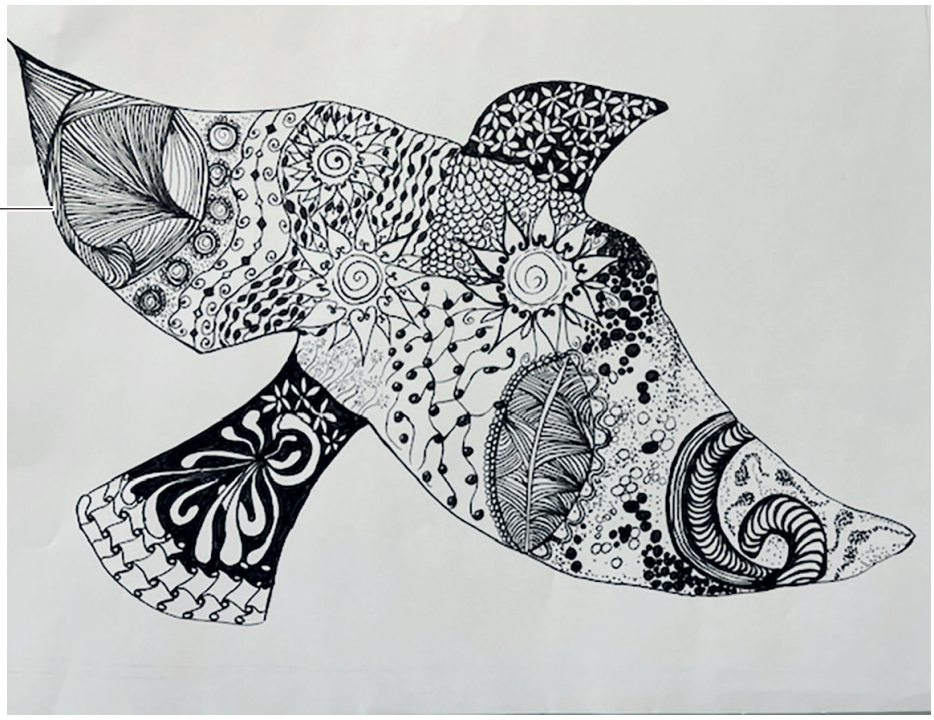
Die Wassergymnastik hilft den Teilnehmer*innen, das Vertrauen zum eigenen Körper zurückzugewinnen, Stress abzubauen und neue Kondition sowie mehr körperliche Leistungsfähigkeit zu erlangen. Der Austausch innerhalb der Gruppe ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Kurses.

Unter Anleitung von speziell geschulten Physiotherapeut*innen mit der Zusatzqualifikation „Sport in der Krebsnachsorge" finden die Kurse im Bewegungsbad des Städtischen Krankenhauses Kiel statt. Neue Teilnehmer*innen können, sofern Plätze frei sind, jederzeit einsteigen. Die Kursgebühren betragen 75 Euro für drei Monate. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ärztliche Verordnung. Krankenkassen erstatten bei regelmäßiger Teilnahme bis zu 80 Prozent der Kosten. Alternativ kann auch auf eigene Kosten teilgenommen werden, wenn eine Bestätigung über die Krebserkrankung vorliegt.

Weitere Informationen erteilt Ilona Möller, Koordinatorin für Sport nach Krebs, unter Tel. 0431/800 10 80 oder per E-Mail an info@krebsgesellschaft-sh.de. (Foto: SHKG)



Unser Veranstaltungsprogramm



Kreativ sein

Die eigene Krankheit kreativ verarbeiten und sich mal auf einen ganz anderen Weg, den eigenen Gedanken und Gefühlen nähern, das konnten Krebspatient*innen in einer Vielzahl von kreativen Workshops.

Zur Auswahl standen unter anderem: Therapeutisches Schreiben, Kunstkurse wie „Farbklänge in der Monotypie" oder auch Fotografie-Workshops. (Foto: Jutta Sauer)



Entspannung

Abschalten fällt gerade bei einer schweren Erkrankung nicht leicht. Um Anspannungen zu lösen und einmal richtig zur Ruhe zu kommen, haben wir eine Reihe von Entspannungskursen für Betroffene, sowie für Angehörige angeboten. Auch die Klangschalenmassage und Aromatherapie waren gezielte Auszeiten, um wieder Kraft zu tanken. (Foto: Petra Köster)



In Bewegung kommen

Kurse wie Yoga, Qi-Gong und Breathwalk zählten zu unseren Bewegungsangeboten im Jahr 2024. Die Teilnehmenden konnten wieder eine positive Verbindung zu ihrem Körper aufbauen und sich selbst wieder voller Energie spüren. Die Bewegung tat nicht nur dem Körper gut, sondern auch der Seele. (Foto: Bärbel Brouwers)



Wieder Wohlfühlen

Die Krebstherapie hat viele Nebenwirkungen. Eine davon ist die Fatique, eine schwere Erschöpfung. In Fatique-Kursen lernten Teilnehmer*innen mehr zu den Ursachen und Auswirkungen der Fatigue und erfuhren, wie sie besser mit ihrer Energie haushalten können. Ebenfalls stark nachgefragt war das Gedächtnistraining, in dem es darum ging, mit den eigenen kognitiven Ressourcen besser klarzukommen. (Foto: stockking/Freepik)

Gut informiert

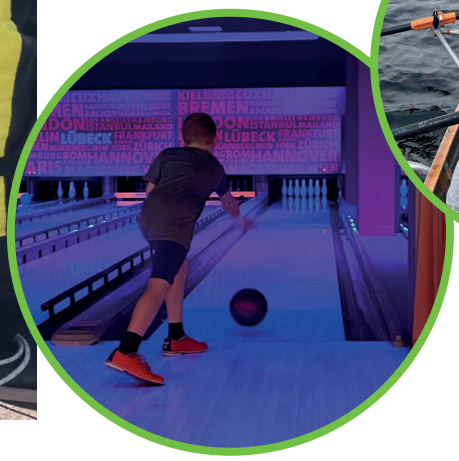
Insgesamt 5 Infoabende konnten wir 2024 anbieten. In kleiner Runde mit bis zu 30 Gästen referierte jeweils ein*e eingeladene*r Expert*in zu einem konkreten Thema. Dabei ging es unter anderem um die Therapiemöglichkeiten bei Brustkrebs oder auch um das Thema Ernährung bei Krebs. Ein Termin fasste die Erkenntnisse zur Fatigue zusammen. Ebenso wurde zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht informiert. (Foto: SHKG)











Auszeitseminar „TimeOut“

Ein Ort der Erholung und des Austauschs für Jugendliche mit krebskranken Eltern

Das „Time Out“-Projekt in Lübeck richtet sich an Kinder und Jugendliche, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. Es bietet eine Auszeit vom krankheitsgeprägten Alltag und ermöglicht den Teilnehmer*innen, für eine Weile den schwierigen Umständen zu entkommen. Das seit 2019 laufende Projekt wird selbstständig durch Studierende der Universität Lübeck und Dr. med. Jan Nolde, stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer der SHKG, organisiert. Initiator des Projekts war unser ehemaliges Vorstandmitglied und 1. Vorsitzender Prof. Dr. med. Frank Gieseler.

Regelmäßig werden Aktivitäten angeboten, die durch Spenden finanziert werden und daher für die Kinder und Jugendlichen kostenfrei sind. Zu den Highlights 2024 gehörten unter anderem ein Besuch des Harry-Potter-Theaters in Hamburg, Kanufahren, ein Abenteuer im Escape Room und ein Ausflug ins Sea-Life-Aquarium. Die Jugendlichen werden von einem engagierten ehrenamtlichen Team aus Student*innen begleitet.

Karola Brixius, Projektleiterin, Psychologiestudentin und selbst ehemalige Krebspatientin, betont: *„Uns ist es wichtig, die mentale Gesundheit der Kinder zu fördern. Bei den Auszeiten können sie abschalten und mal an nichts denken.“* Amelie nimmt seit 1,5 Jahren an den Time-Out-Ausflügen teil. Sie mag das Auszeitangebot, *„weil die Kinder sich vom ganzen Alltag erholen und runterkommen und dann keine Belastung mehr im Herzen tragen.“*

Das Projekt „TimeOut“ nahm 2024 am DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ teil und gewann den 1. Platz in Schleswig-Holstein. Zudem trat das Betreuer*innenteam beim „Rudern gegen Krebs“ in Lübeck an und erreichte das Halbfinale der Koryphäen. (Fotos: hfr)

Weitere Infos gibt es online unter www.time-out.org oder auf Instagram @timeout_uniluebeck

Unsere Auszeit-Seminare im Kloster Nütschau

Im Kloster Nütschau, dem nördlichsten Benediktinerkloster Deutschlands nahe Bad Oldesloe, bietet die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. spezielle Patient*innenseminare an, die darauf abzielen, Krebspatient*innen eine wertvolle Auszeit zu ermöglichen. Diese Seminare sind ein geschützter Raum, in dem Betroffene die Möglichkeit haben, sich von den emotionalen und physischen Belastungen der Krankheit zu erholen.

Neue Kraft finden im Kloster Nütschau



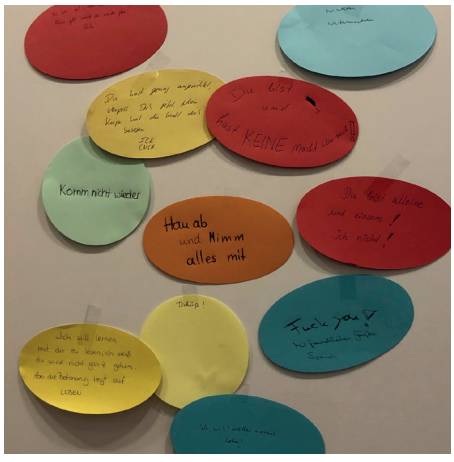
Im Mai und Dezember 2024 fand im Kloster Nütschau das „Auszeit für mich"-Seminar statt. Dieses Seminar bot Krebspatient*innen einen Rückzugsort, um nach der belastenden Zeit der Diagnose und während der Behandlung neue Kraft zu schöpfen. Unter der Leitung von PD Dr. med. Katharina C. Kähler, 1. Vorsitzende der SHKG, konnten die Teilnehmenden wertvolle Ruhephasen genießen und hatten die Möglichkeit, sich über einen kreativen Zugang mit ihrer Erkrankung auseinanderzusetzen.

Besonders die Kunst- und Schreibtherapie hatte eine enorme Wirkung auf die Teilnehmer*innen. Krebspatientin Wiebke Plehn berichtet: *„Die Schreibtherapie half mir, mich mit ‚meinem' Krebs auseinanderzusetzen und ihn von mir zu lösen."* Neben dem Kursangebot bot das Kloster auch Raum für Gespräche und den Austausch mit anderen Betroffenen. Die Gemeinschaft und das gemeinsame Erleben halfen, das Gefühl der Isolation zu überwinden und das Vertrauen in sich selbst zu stärken. Die Kombination aus kreativer Auseinandersetzung, körperlicher Entspannung und emotionaler Unterstützung war für alle Teilnehmenden eine Quelle der Erneuerung und Hoffnung.

Gemeinsam Stärke und Mut finden

Im Dezember fand im Kloster Nütschau auch ein Paarseminar für Krebspatient*innen und ihre Partner*innen statt. Es bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, für eine kurze Zeit aus dem belastenden Alltag mit der Krankheit auszutreten und sich neu zu finden – sowohl sich selbst als auch gemeinsam in der Beziehung. *„Es geht darum, den Paaren in dieser schwierigen Zeit zu helfen, wieder zueinander zu finden – körperlich, emotional und mental"*, erklärt PD Dr. med. Katharina C. Kähler.

Unterstützt von erfahrenen Referent*innen und einem abwechslungsreichen Programm konnten die Paare in einem geschützten Raum ihre Beziehung aufs Neue tief und vertrauensvoll erleben. Im Kloster konnten die Paare zur Ruhe kommen, sich auf ihre eigenen Bedürfnisse und die ihres Partners neu besinnen.



In einer sehr persönlichen Übung mit einer Tanztherapeutin entwickelte sich die kraftvolle Möglichkeit, Intimität und Verbundenheit neu zu erleben. *„Es war unglaublich zu sehen, wie beim therapeutischen Tanz wieder Nähe zwischen den Paaren entstand"*, sagt Dr. Kähler. (Fotos: hfr)

Zum NDR-Beitrag über die Auszeit-Seminare:

Kunsttherapie LebensMUT

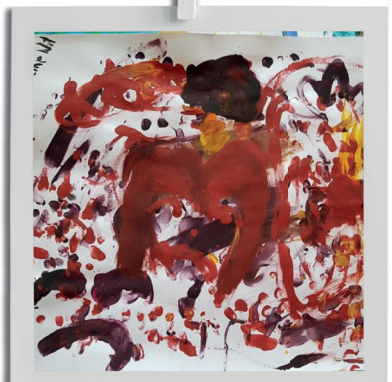
Raum für Gefühle schaffen

Die Diagnose Krebs betrifft nicht nur die erkrankte Person, sondern die gesamte Familie. Besonders für Kinder und Jugendliche in betroffenen Familien ist die Situation eine große seelische Belastung. Um diesen jungen Menschen Unterstützung zu bieten, finanziert die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Projekt KLEE (Kinder lebensbedrohlich erkrankter Eltern) von der hospiz-initiative e.V. ein kunsttherapeutisches Gruppenangebot.

Der Kurs, der von der erfahrenen Kunsttherapeutin Kristine Strelow geleitet wird, ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, ihre Gefühle auf kreative Weise auszudrücken und zu verarbeiten.
(Foto: hfr)



„Das Schwere haben die Kinder zu Hause, das will ich bei mir nicht. Ich schaue immer, dass wir zwei Stunden Leichtigkeit miteinander haben."













Fotos: Kristine Strelow

Interview mit Kunsttherapeutin Kristine Strelow

Wie ist Lebensmut entstanden?

Kristine Strelow: Das ist jetzt mittlerweile 13 Jahre her. Ich habe damals bei der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. Kunst- und Gestaltungstherapie angeboten, als der gemeinsame Wunsch aufkam, sich mit der hospiz-initiative kiel e.V. zusammenzusetzen und ein Angebot für Kinder zu entwickeln. Gemeinsam mit Patricia Schmolke, Bildhauerin, Trauerbegleiterin und Supervisorin entstand so ein Angebot, das zunächst Kunst und Bildhauerei vereint und Kindern lebensbedrohlich erkrankter Eltern einen Ort zu bieten, wo sie mal so richtig raufhauen können, um ihrer Trauer und der Unsicherheit Raum zu geben. Es hat etwas gedauert, bis das Projekt wirklich angenommen wurde, aber seit 10 Jahren ist es so richtig etabliert. Mittlerweile ist Patricia nicht mehr dabei und ich leite das Projekt in enger Kooperation mit Inke Böttcher von der hospiz-initiative.

Wie viele Kinder kommen zu den Treffen?

Kristine Strelow: Das variiert sehr, manchmal nur eins, manchmal zehn, aber in der Regel pendelt es sich immer in der Mitte ein. Mir ist es wichtig, dass es keine strikten Vorgaben gibt, und die Kinder sich nicht verpflichtet fühlen zu kommen. Die Herausforderungen innerhalb der Familien sind belastend und ein solches Angebot erfordert viel Flexibilität - auch was die Aktivitäten während der Sitzungen angeht.

Inwiefern?

Kristine Strelow: Mein Ziel ist es den Kindern einen Raum zu geben, in dem sie sich wohlfühlen und austauschen können, wenn sie möchten. Kunst und Gestaltung ist dabei ein Teil, aber ich gucke mehr, dass sie etwas machen können, was ihnen Freude bereitet. Das kann auch mal bedeuten, dass wir verstecken spielen oder uns mit Wasserbomben bewerfen. Als letztes Jahr der Vater eines Mädchens gestorben ist hat ein anderes Kind gesagt, wir müssten jetzt ein Trost-Eis essen, natürlich mit Streuseln. Das haben wir dann gemacht, dank der Spenden, die wir z.B. durch die Spendenaktion „Dietrichsdorf sammelt" oder dem Spielplatzfest Felmer Holz erhalten haben. Das Programm wird also immer an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Worüber sprechen die Kinder während des Kurses?

Kristine Strelow: Ich frage die Kinder nie, wie es denn zu Hause ist oder wie es den Eltern geht. Ich frage eher, wie ist es so in der Schule oder im Freundeskreis. Dabei führt das Gespräch oft automatisch zu der Erkrankung der Mutter oder des Vaters, dann sprechen wir auch mehr darüber, wenn die Kinder möchten. Oft teilen dann auch die anderen ihre Erfahrungen mit. Die Kinder haben ganz tolle Fantasien, z.B. dass das Elternteil nach dem Tod zum Schmetterling wird und einen im Sommer besucht oder sie gehen die Himmelsleiter hoch und sitzen dann auf einer ganz bauschigen Wolke. Und dann frage ich, ob wir mal malen wollen, wo Mama oder Papa gerade sind. Und dann malen wir.

Welche Gefühle und Gedanken tauchen bei den Kindern auf?

Kristine Strelow: Meist sind es Fragen: Was ist denn, wenn Mama nicht mehr da ist? Wie ist es, wenn jemand stirbt? Wo geht der dann hin? Wenn Mama tot ist, kann ich dann überhaupt noch mit ihr sprechen? Wie fühlt es sich an traurig zu sein? Ich versuche dann von meiner persönlichen Erfahrung zu berichten, wie ich es zum Beispiel empfunden habe, wenn jemand gestorben ist. Dabei versuche ich dann immer bildlich zu sprechen, um es den Kindern so anschaulich wie möglich beizubringen. Ich sage ihnen aber auch, dass es bei ihnen ganz anders sein kann und sich Trauer in unterschiedlicher Form zeigt. Kinder blicken meist nochmal ganz anders auf solche Situationen, als wir Erwachsene. Dabei entstehen immer wieder auch lustige Momente. Wir lachen sehr viel, und das ist mir auch besonders wichtig. Das Schwere haben die Kinder zu Hause, das will ich bei mir nicht. Ich schaue immer, dass wir zwei Stunden Spaß miteinander haben.

Zur Kursleiterin

Kristine Strelow leitet seit 13 Jahren das Projekt „Lebensmut", das einmal im Monat Kinder von lebensbedrohlich erkrankten Eltern zu einem kunsttherapeutischen Austausch einlädt. Neben ihrer Tätigkeit im Projekt bietet Kristine in ihrer Praxis in Gaarden Kunst-, Gestaltungs-, Trauma- und Entspannungstherapie an und ist freischaffende Künstlerin.

Anmeldung

Der Kurs findet jeden 3. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im Haus der Begegnung, Waitzstraße 17, in Kiel statt. Ein Einstieg ist jederzeit kostenfrei möglich. Anmeldung unter **Tel. 0431-22 03 35 44 oder boettcher@hospiz-initiative-kiel.de**

Prävention und Aufklärung

Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. setzt sich mit großem Engagement für die Prävention von Krebserkrankungen ein. Durch eine Vielzahl von Projekten und Kampagnen sorgt sie dafür, dass Menschen so frühzeitig wie möglich über Risikofaktoren und Vorsorgemaßnahmen informiert werden.

Ziel ist es, durch Aufklärung und Aufmerksamkeitssteigerung das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise und das eigene Körpergefühl zu fördern, um Krebserkrankungen in ihren frühen Stadien zu erkennen, wenn die Heilungschancen am höchsten sind.

Check dich selbst

Der Selbst-Check für Brust- und Hodenkrebs dauert nur wenige Minuten – genauso lang wie ein Snack in der Halbzeitpause oder das Durchscrollen der neuesten Social-Media-Posts. Doch diese Minuten könnten den entscheidenden Unterschied machen. Unter dem Motto „Check dich selbst – Gib Krebs keine Chance" rufen wir dazu auf, sich regelmäßig selbst zu untersuchen.

„Früherkennung ist der Schlüssel", sagt Prof. Dr. Axel Merseburger, Leiter der Klinik für Urologie am UKSH Lübeck und Vorstandsmitglied der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V.. „Wer sich regelmäßig überprüft, kann Veränderungen frühzeitig bemerken und handeln." Das gilt für Hodenkrebs, aber auch für Brustkrebs gleichermaßen.
Um junge Männer für die Krebsfrüherkennung zu sensibilisieren, setzen wir auf Kooperationen mit Sportvereinen. 2024 konnten wir den THW Kiel, die Kiel Baltic Hurricanes und den VfB Lübeck als Partner gewinnen. Mit Tastmodellen an unseren Infoständen informierten wir Hunderte Fans über die korrekte Durchführung des Selbstchecks.

Zur Kieler Woche erreichte unsere Früherkennungskampagne rund 3,5 Millionen Menschen. Unter dem Motto „U can touch this" machten wir mit Plakaten in öffentlichen Toiletten, in den Bussen der KVG sowie durch die Edgar Free Cards in zahlreichen Restaurants und Bars auf das wichtige Thema aufmerksam.

Kreativ, witzig und provokant – unsere Kampagnenmotive sprechen gerade junge Menschen an. Wir erreichen diese Zielgruppe nicht nur über Plakate, sondern vor allem auch online über Instagram.

378 Follower | auf Instagram

über 20 Infostände | bei Sportveranstaltungen

Unsere „Check dich selbst"-Kampagne gewinnt zunehmend an Reichweite und wird auch bundesweit stärker. 2024 ist die Bremer Krebsgesellschaft e.V. neu hinzugekommen, und macht sich nun gemeinsam mit den Landeskrebsgesellschaften in Hamburg und Bayern sowie dem Krebsverband Baden-Württemberg für das Thema Früherkennung stark. Weitere Infos zur Präventionskampagne gibt es online unter www.checkdichselbst.de oder auf Instagram @checkdichselbst.

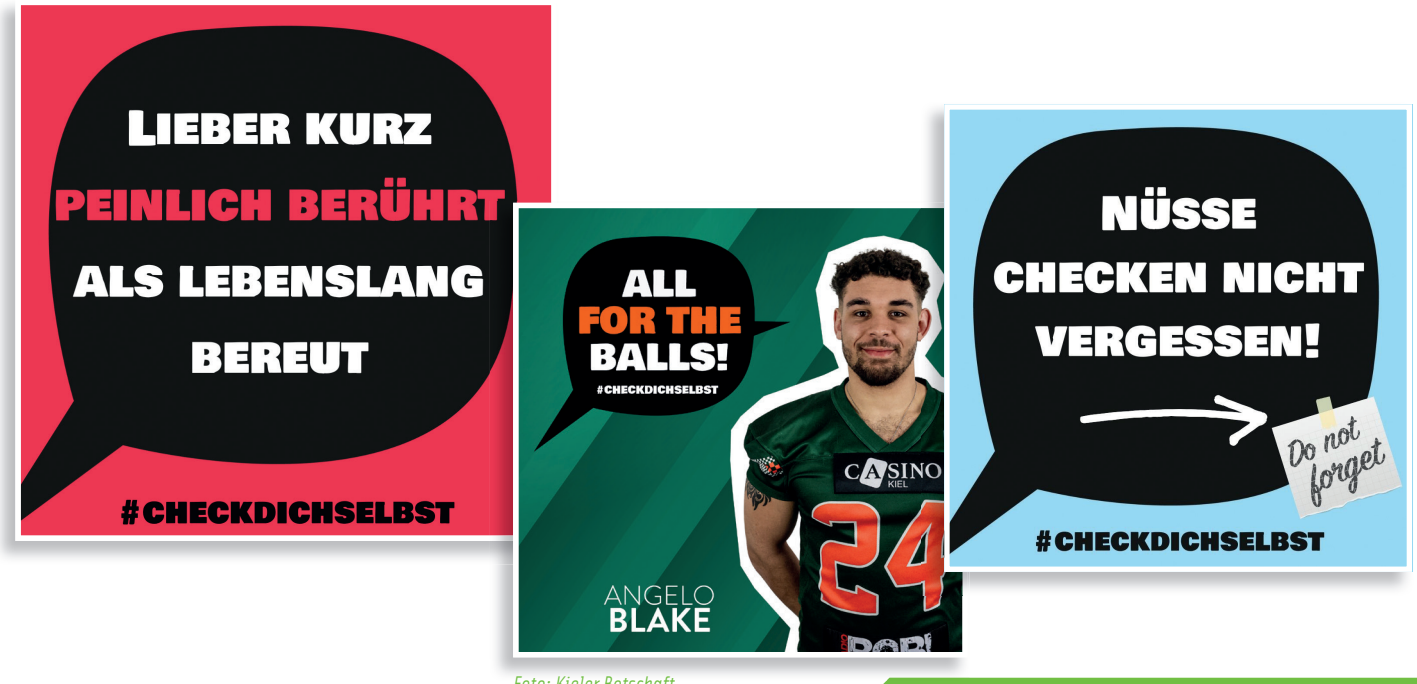


Foto: Kieler Botschaft

Infostände

Unsere Infostände auf Veranstaltungen bieten eine wertvolle Gelegenheit, direkt mit den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen und sie über wichtige Themen der Gesundheitsprävention zu informieren.

Mit anschaulichen Materialien, wie Flyern, Plakaten und Tastmodellen, machen wir die Thematik der Früherkennung von Krebs greifbar und leicht verständlich. Unsere engagierten Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen stehen vor Ort für Fragen zur Verfügung und geben Auskunft zu unserem Beratungs- und Selbsthilfeangebot. Unsere Infostände sind so gestaltet, dass sie sowohl informativ als auch interaktiv sind – hier können Besucherinnen und Besucher nicht nur lernen, sondern sich auch aktiv mit dem Thema auseinandersetzen. Hier ist eine kleine Auswahl von Veranstaltungen, auf denen wir mit einem Infostand vertreten waren. (Foto: SHKG)



Infostände | auf über 40 Veranstaltungen 2024

RBZ
Beim „Markt der Möglichkeiten" informierten wir junge Erwachsende im RBZ in Kiel zur Krebsvorsorge. (Foto: SHKG)

Friedrichskoog
Im April informierten wir bei der Osteraktivwoche in Friedrichskoog über unser Angebot. (Foto: SHKG)





Kiel blüht auf
Wir waren 2024 auch beim verkaufsoffenen Sonntag unter dem Motto „Kiel blüht auf" in der Kieler Innenstadt mit einem Infostand vertreten.
(Foto: Kiel Marketing e.V./ Jan-Michael Böckmann)

Heimspiel in Flensburg
Beim Heimspiel der SC Weiche Flensburg 08 gegen FC Kilia Kiel informierten wir mit Flyern sowie unserem Hodentastmodell. (Foto: SHKG)



Wacken Open Air
Sonnenschutz ist gerade bei Festivals ein großes Thema. Im Foundation-Camp auf dem Wacken Open Air verteilten wir Sonnencreme und gaben wichtige Tipps zur Hautkrebsvorsorge und -früherkennung. (Foto: SHKG)





TafelLaden in Kiel und Tafel in Husum
Am 6. Dezember 2024 waren wir im TafelLaden in Kiel-Gaarden und bei der Tafel Husum. Wer wirtschaftlich benachteiligt ist oder eine Sprachbarriere hat, sollte auch Zugang zu wichtigen Informationen rund um die Krebsvorsorge erhalten. (Foto: SHKG)

Unsere Veranstaltungen

Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. organisiert regelmäßig Benefizveranstaltungen und Krebsinformationstage, um das Bewusstsein für Krebserkrankungen zu stärken und Betroffene sowie deren Familien zu unterstützen.

Beim „Lauf ins Leben" sammeln Teilnehmende durch Sport und Solidarität Spenden, die direkt in Projekte und Beratungsangebote für Krebspatient*innen fließen. Die Krebsinformationstage bieten zudem wertvolle Informationen zu Früherkennung, Behandlungsmöglichkeiten und dem Umgang mit einer Krebsdiagnose. Diese Veranstaltungen fördern nicht nur den Austausch, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die Unterstützung für alle, die vom Thema Krebs betroffen sind.

Krebsinformationstage

KIEL – Wichtige Impulse für ein Leben mit Krebs

Am 30. November 2024 fand der 13. Schleswig-Holsteinische Krebsinformationstag im Casino der Stadtwerke Kiel statt. Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken eröffnete die Veranstaltung vor rund 100 Besucher*innen und betonte die Bedeutung der Unterstützung für Krebspatient*innen und deren Angehörige.

Die Veranstaltung bot wertvolle Einblicke in Prävention, Behandlung und Nachsorge und informierte die Teilnehmenden über lokale Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und relevante Institutionen. Expert*innen hoben hervor, dass eine frühzeitige Diagnose die Prognose verbessert und immer mehr Menschen die Krebserkrankung überleben. Ein Fokus lag auf den Bedürfnissen der Patient*innen während der Erkrankung sowie der Nachsorge. Konkrete Handlungsmöglichkeiten für Praxen, Kliniken und die Politik wurden erarbeitet.

Neben einer Podiumsdiskussion gab es Fokusgespräche zu spezifischen Krebsarten wie Brust-, Darm- und Lungenkrebs sowie zur chronischen lymphatischen Leukämie. *„Ich freue mich, dass der Krebsinformationstag so gut angenommen wurde“*, sagt PD Dr. med. Katharina C. Kähler, 1. Vorsitzende der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V.. *„Uns ist es wichtig zu zeigen, dass wir ein offenes Ohr für Krebspatient*innen haben und uns für eine Verbesserung ihrer Versorgungssituation einsetzen. Wir schaffen gezielt Angebote, um sie in ihrer schwierigen Situation bestmöglich zu begleiten.“*



*Harriet Heise moderierte die Podiumsdiskussion zum Thema „Was brauchen wir in Schleswig-Holstein, um Krebspatient*innen gut zu versorgen?“. (Foto: SHKG)*

BRUNSBÜTTEL - Wissensvermittlung und Unterstützung



Petra Köster (re.), Koordinatorin des Krebsberatungszentrums Westküste, mit Referentin Dr. med. Christina Herrmann, Oberärztin am WKK Heide. (Foto: SHKG)

Die 15. Krebsinformationstage in Brunsbüttel boten auch 2024 ein informatives und abwechslungsreiches Programm für Krebspatient*innen, deren Angehörige und Interessierte. Unter dem Motto „Wissen hilft Überleben“ veranstalteten unser Krebsberatungszentrum Westküste in Kooperation mit den Westküstenkliniken eine Reihe von Fachvorträgen, die sich mit aktuellen Themen rund um Krebs beschäftigten. Rund 140 Personen nahmen an den Veranstaltungen in Brunsbüttel, Heide und Itzehoe teil.

Die Vorträge, die in leicht verständlicher Sprache gehalten wurden, gaben wertvolle Einblicke in verschiedene Aspekte der Krebsbehandlung. Themen wie neue Immun- und Zelltherapien, die Behandlung von Nebenwirkungen in der Krebstherapie und die Früherkennung von Bauchspeicheldrüsenkrebs standen im Fokus und wurden von führenden Experten aus der medizinischen Praxis präsentiert. Besonders hervorgehoben wurde auch die Bedeutung von ergänzenden Therapien wie Atem-Yoga und Klangmeditation, die Krebspatient*innen dabei helfen können, mit den psychischen und physischen Belastungen der Erkrankung besser umzugehen.

Die Veranstaltungsreihe war ein voller Erfolg und bot den Teilnehmenden nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch die Möglichkeit, sich mit Fachleuten und anderen Betroffenen auszutauschen.

Lauf ins Leben

2024 feierte der Benefizlauf in Eckernförde sein 20-jähriges Jubiläum. Der „Lauf ins Leben" ist eine bedeutende Veranstaltung, die jährlich in Eckernförde und alle zwei Jahre im Wechsel in Lübeck und Flensburg Menschen aus der Region zusammenbringt, um gemeinsam für einen guten Zweck zu laufen, zu gehen oder zu rollen. Das Event in Lübeck fand 2024 virtuell statt.



Der „Lauf ins Leben" ist mehr als nur ein Event – er ist ein Zeichen der Solidarität, der Hoffnung und des Zusammenhalts.

Die Veranstaltung ist eine Geste der Solidarität gegenüber Krebspatient*innen und ihren Angehörigen. Abgerundet wurde die Benefiz-Aktion durch ein großes Familienfest mit buntem Rahmenprogramm und Informations- und Aktionsständen. (Fotos: SHKG)





Die nächsten Termine für den „Lauf ins Leben":

Am 14. und 15. Juni 2025 - auf dem Sportplatz des Turn- und Sportbund Flensburg v. 1865 e.V.
Am 19. und 20. Juli 2025 - Sportplatz am Schulzentrum Süd in Eckernförde

Eckernförde: Ein starkes Zeichen der Solidarität und Hoffnung setzen

Zum 20. Jubiläum des „Lauf ins Leben" in Eckernförde wurde ein neuer Spendenrekord aufgestellt. 70.381,43 Euro kamen zusammen – das höchste Ergebnis der Veranstaltungsgeschichte.

Vom 31. August bis zum 1. September gingen rund 450 Läufer*innen in Teams oder einzeln an den Start, und setzten ein Zeichen für Solidarität und Hoffnung mit Krebspatient*innen und deren Familien.

Der Lauf wurde unter anderem von Schirmherrin Harriet Heise und Ministerpräsident Daniel Günther eröffnet: „Der Lauf ins Leben ist nicht mehr aus Eckernfördes Veranstaltungskalender wegzudenken", da waren sich beide einig. Während der gesamten Veranstaltung sorgte ein vielseitiges Programm für Unterhaltung und unvergessliche Erlebnisse für alle Altersgruppen - es war für jeden etwas dabei. Ein ganz besonderes Highlight war der Auftritt von Hanne Preis von der Kieler Kultband No. 1 „Tiffany", die fröhliche Stimmung verbreitete.

Ein voller Erfolg war auch das Frühstück für Betroffene am Samstagmorgen, welches Fernseh- und Sternekoch Dirk Luther ausrichtete. Besonders emotional wurde es in den Abendstunden bei der Kerzentütenzeremonie. Jede leuchtende und liebevoll gestaltete Kerzentüte stand für einen geliebten Menschen, der an Krebs verstorben war. Gemeinsam verwandelten sie die Laufbahn in ein strahlendes Meer aus Licht und Erinnerung. Sie schufen eine Atmosphäre voller Zusammenhalt und liebevoller Andenken.

Für die kleinen Besucher*innen gab es tagsüber ein breites Angebot an Aktivitäten, darunter eine Hüpfburg, Stelzenlaufen, ein Mittelalterlager mit Schwertkampf und ein Piratenlager. Wer am Kinderlauf teilnahm, erhielt zudem eine kleine Ehrung auf der Bühne. Zahlreiche Aktionen und Informationsstände vor Ort machten die Veranstaltung nicht nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem informativen Erlebnis, das die Gemeinschaft stärkt und das Bewusstsein für die Herausforderungen von Krebspatient*innen schärft. Es war ein Wochenende voller Emotionen, Hoffnung und unvergesslicher Momente. (Fotos: SHKG)



Lübeck: Auch virtuell ging es um Zusammenhalt

Im Juni und Juli 2024 fand der virtuelle „Lauf ins Leben" in Lübeck statt. 111 engagierte Teilnehmer*innen, sowohl in Laufteams als auch als Einzelstarter*innen, schlossen sich zusammen, um eine kraftvolle Botschaft an Krebspatient*innen und ihre Familien zu senden: *„Ihr seid nicht allein in der schweren Zeit nach der Diagnose!"* Diese Worte waren nicht nur ein Slogan, sondern ein Versprechen der Solidarität und des Mitgefühls, das in jedem Schritt spürbar war. Trotz der physischen Distanz entstand eine tiefgreifende Verbindung, die die Herzen aller Beteiligten berührte.

Am Ende dieser bewegenden Initiative kam eine Spendensumme von **7.743,20 Euro** zusammen, die in die Angebote für Krebsbetroffene in Lübeck fließen.

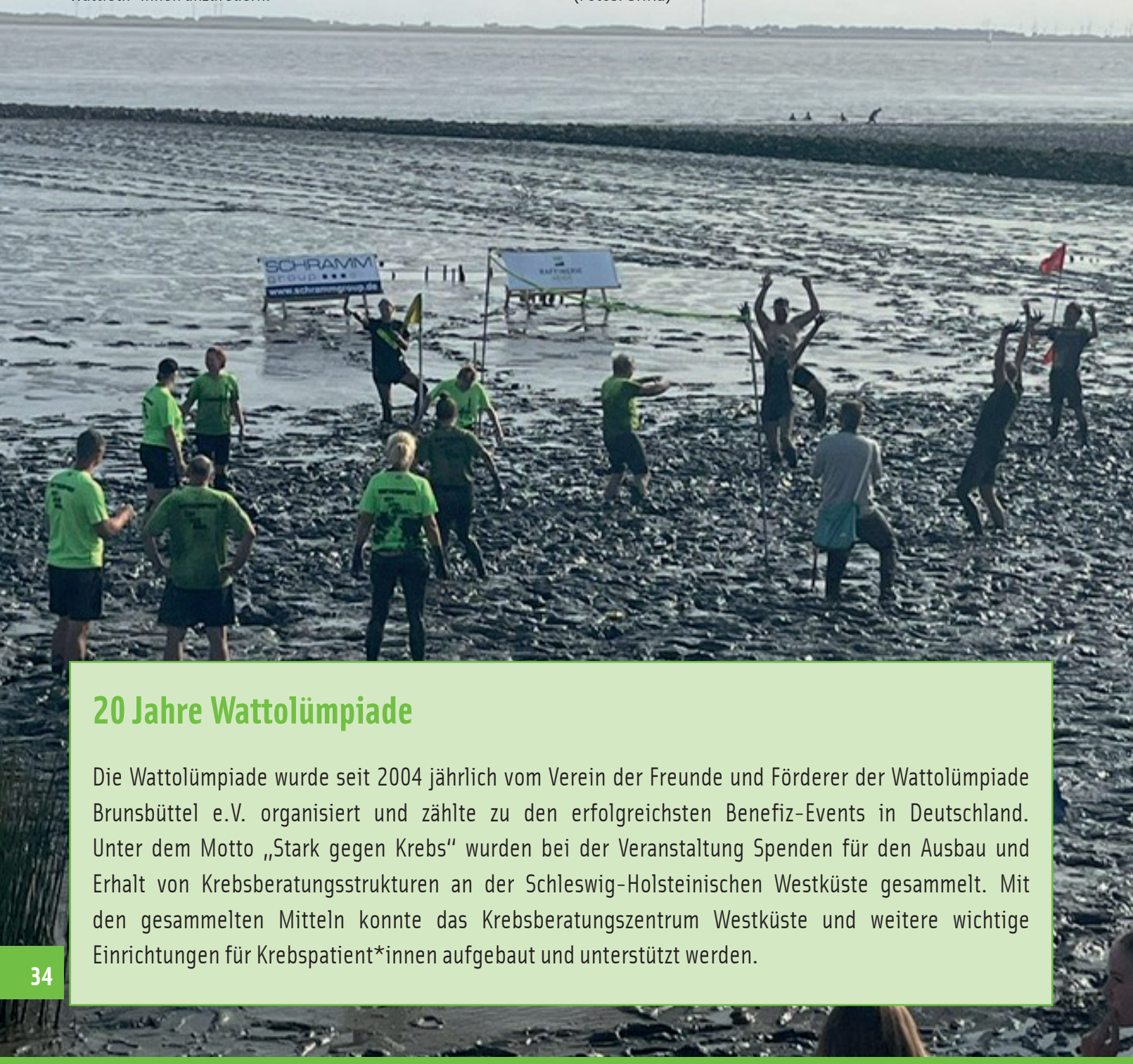
Alle gesammelten Spenden der Benefizläufe fließen direkt in die wertvollen Projekte der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V., die in der Region angeboten werden.

Im Watt sein ist alles!

20 Jahre Wattolümpiade in Brunsbüttel

Jubiläum und Abschied an einem Tag: Am 17. August 2024 traten Watt-Sportler*innen aus ganz Schleswig-Holstein und darüber hinaus zum 20. und letzten Mal im Elbwatt bei Brunsbüttel gegeneinander an. Wie immer war es eine fröhliche, matschige und unvergessliche Veranstaltung. Rund 5.000 Besucher*innen kamen, um das Spektakel live zu erleben und die 400 motivierten Wattleth*innen anzufeuern.

Traditionell maßen sich die Teams in Disziplinen wie Wattfußball, Watthandball, Wolliball oder Schlickschlittenrennen. Dabei stand vor allem der Spaß am Schmutzigwerden im Vordergrund, nicht der Sieg. Die Startplätze waren wie jedes Jahr in kürzester Zeit vergeben. Umrahmt wurde der Wettkampf von einem bunten Bühnenprogramm, das Musik, Zaubershows, einen Wattgottesdienst und vieles mehr. (Fotos: SHKG)



20 Jahre Wattolümpiade

Die Wattolümpiade wurde seit 2004 jährlich vom Verein der Freunde und Förderer der Wattolümpiade Brunsbüttel e.V. organisiert und zählte zu den erfolgreichsten Benefiz-Events in Deutschland. Unter dem Motto „Stark gegen Krebs" wurden bei der Veranstaltung Spenden für den Ausbau und Erhalt von Krebsberatungsstrukturen an der Schleswig-Holsteinischen Westküste gesammelt. Mit den gesammelten Mitteln konnte das Krebsberatungszentrum Westküste und weitere wichtige Einrichtungen für Krebspatient*innen aufgebaut und unterstützt werden.

Das große Finale des legendären Events war nicht nur ein emotionaler Höhepunkt, sondern auch finanziell ein voller Erfolg: 50.000 Euro an Spenden kamen an diesem Tag zusammen und wurden am 29. Oktober 2024 im Pauluszentrum in Brunsbüttel feierlich an die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. überreicht. Dr. med. Jan Nolde und Barbara Dalmer vom Vorstand der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. nahmen den Spendenscheck entgegen und würdigten den langjährigen Einsatz für die Wattolümpiade sowie die Unterstützung des Krebsberatungszentrums Westküste.







Michael Behrendt, Präsident des Wattolümpiade-Vereins, sagte zum Abschluss des Events: „Wir blicken auf 20 wirklich großartige Jahre zurück. Aber wir werden alle nicht jünger und sind zu dem Schluss gekommen, dass das 20-jährige Jubiläum der passende Zeitpunkt ist, um das Kapitel zu schließen."

Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. bedankt sich von Herzen bei dem Verein der Freunde und Förderer der Wattolümpiade Brunsbüttel e.V. für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen teilnehmenden Wattlet*innen und engagierten Helfer*innen, die dieses unvergessliche Event über all die Jahre möglich gemacht haben! (Fotos: SHKG)



Wir über uns

Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit sechs Beratungsstellen in Schleswig-Holstein. Die Geschäftsstelle befindet sich in Kiel, weitere Beratungsstellen sind in Brunsbüttel, Eckernförde, Flensburg, Husum, Itzehoe und Lübeck.

Aktuell gibt es 14 festangestellte Mitarbeiter*innen und über 50 Ehrenamtliche. Zum Jahresende betrug die Mitgliederzahl 348 Personen, das sind 11 Personen mehr als 2023.

Unser Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. besteht aus zehn Personen, die von der Mitgliederversammlung jeweils für zwei Jahre gewählt werden. Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus. Seine Aufgaben liegen laut Satzung im Wesentlichen bei der Aufstellung und Umsetzung des Haushalts- und Stellenplanes, der Vorlage der jährlichen Geschäfts- und Rechenschaftsberichte und den Beschluss über Mitgliedschaften in anderen Organisationen bzw. Kooperationen mit anderen Organisationen. Der Vorstand setzt den Rahmen für die strategische Weiterentwicklung der Krebsgesellschaft und entscheidet über Maßnahmen und Projekte, die einen größeren Ressourcenbedarf erfordern.

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 29.5.2024 statt. Bestandteil der Mitgliederversammlung war der Tätigkeitsbericht, der Kassenbericht sowie Vorstandswahlen. Zur Wahl stand das Amt des*r Schatzmeister*in und drei Beisitzer*innen. Jörg Arndt wurde erneut zum Schatzmeister gewählt. Barbara Dalmer, Prof. Dr. Nicolai Maass und Prof. Dr. Axel Merseburger wurden in ihrem Amt als Beisitzer*innen bestätigt. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Prof. Dr. med. Claudia Baldus und Dr. med. Carsten Leffmann.

Vorstandsmitglieder



Foto: UKSH



Foto: UKSH



Foto: hfr

1. Vorsitzende
PD Dr. med. Katharina C. Kähler
Leiterin des Hautkrebszentrums, UKSH, Campus Kiel

Stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer
Dr. med. Jan Nolde
Geschäftsführender Oberarzt, Qualitätsmanagement, UKSH, Campus Lübeck

Schatzmeister
Jörg Arndt
geschäftsführender Gesellschafter bei der Arndt & Cie GmbH

Beisitzer*innen

Prof. Dr. med. Thomas Becker
Direktor der Klinik für Allgemeine Chirurgie am UKSH, Campus Kiel

Prof. Dr. med. Jürgen Dunst
Direktor der Klinik für Strahlentherapie, UKSH, Campus Kiel und Lübeck

Prof. Dr. med. Axel Merseburger
Direktor der Klinik für Urologe, UKSH, Campus Lübeck

Prof. Dr. med. Nikolas von Bubnoff
Direktor der Klinik für Hämatologie und Onkologie, UKSH, Campus Lübeck

Prof. Dr. med. Nicolai Maass
Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, UKSH, Campus Kiel

Prof. Dr. med. Achim Rody
Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, UKSH, Campus Lübeck

Barbara Dalmer
niedergelassene Gynäkologin in Husum

Unser Team 2025

Die Geschäftsstelle in Kiel, die Beratungsstelle in Flensburg, die Außenstelle in Lübeck, sowie das Krebsberatungszentrum Westküste in Brunsbüttel sind die zentralen Anlaufstellen für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Hier finden Krebspatient*innen konkrete Hilfe direkt vor Ort. (Foto: SHKG)



Kontaktdaten zu allen Teammitgliedern gibt es online:

Krebsberatungsstelle Husum
Klinikum Nordfriesland · Klinik Husum
Erichsenweg 16 · 25813 Husum
Tel. 04841-66 01 570
beratung.husum@krebsgesellschaft-sh.de

Manfred Gaspar, M.A., Psychoonkologe

Krebsberatungsstelle Itzehoe
Klinikum Itzehoe, Robert-Koch-Straße 2 · 25524 Itzehoe
Tel. 04821-77 21 244
beratung.itzehoe@krebsgesellschaft-sh.de

Dr. med. Astrid Kirsch, ärztliche Psychotherapeutin und Psychoonkologin
Susann Haltenhoff, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Mara Herzog, Psychoonkologin
Dr. Antje Schroeder, Psychoonkologin
Ilka Stöver, Ärztin für Urologie mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie und abgeschlossene Weiterbildung in Psychoonkologie
Dr. Andrea Lau, Kinder- u. Jugendpsychiaterin

Krebsberatungszentrum Westküste Brunsbüttel
Koogstr. 41-43 · 25541 Brunsbüttel
Tel. 04852-837 80 70
beratung.brunsbuettel@krebsgesellschaft-sh.de

Petra Köster, Psychoonkologin, Koordination

Manfred Gaspar, M.A. Psychoonkologe
Ralf Schmidt, ehrenamtliche Unterstützung bei Bedarf Sozialberatung vermittelbar
Elke Schmidt-Wessel, ehrenamtliche Unterstützung

Unser Beratungsteam

An 6 Standorten in Schleswig-Holstein bieten wir psychoonkologische und/oder soziale Beratung nach Vereinbarung an. Im geschützten Rahmen können Krebsbetroffene und ihre Angehörigen über ihre veränderte Lebenssituation sprechen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Lebensqualität und die eigenen psychosozialen Bedürfnisse des jeweiligen. Von der Krankheitsverarbeitung über Partnerschaft, soziales Netz bis hin zur Auseinandersetzung mit dem Tod – unsere Psychoonkolog*innen haben für alle Themen ein offenes Ohr. Auch wenn es um Reha-Maßnahmen geht, helfen unsere Sozialberater*innen weiter.

Krebsberatungsstelle Flensburg
im Haus Pniel, Duburger Straße 81a · 24939 Flensburg
Tel. 0461-500 89 89
beratung.flensburg@krebsgesellschaft-sh.de

- **Silke Behrsing,** Koordination

Prof. Dr. med. em. Werner Neugebauer, medizinische Beratung
psychosoziale Beratung in Kooperation mit dem Krebskompass FL e.V. vermittelbar

Krebsberatungsstelle Eckernförde
Schön Klinik Eckernförde · Verwaltungsgebäude im 2. OG
Schleswiger Str. 114-116 · 24340 Eckernförde
Tel. 0174-322 77 16
beratung.eckernfoerde@krebsgesellschaft-sh.de

Heide Böse, Sozialberaterin
Petra Hoffmann, Diplom-Psychologin, Psychoonkologin

Krebsberatungsstelle Kiel
Geschäftsstelle der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V.
Alter Markt 1-2 · 24103 Kiel · Tel. 0431-800 10 80
beratung.kiel@krebsgesellschaft-sh.de

- **Doris Büttner,** Geschäftsführung
- **Ilona Möller,** Büroorganisation, Finanzbuchhaltung, Mitgliederverwaltung, Spender*innenbetreuung
- **Svenja Paetsch,** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen
- **Christel Brumm,** Unterstützung Finanzbuchhaltung
- **Maxi Liekfeldt,** Projekte und Veranstaltungen
- **Sabrina Böhm,** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Jessica Scheller,** Veranstaltungen
- **Olivia Birmes, Lisa von Kiedrowski, Marie Mehnert, Carlotta Rudolph,** Unterstützung Büro- und Veranstaltungsorganisation, Projekte

Karin Lausmann, Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin und Psychoonkologin
Annkatrin Rogge, Psychologin, Psychoonkologin
Ann-Kathrin Karabin, Sozialpädagogin B.A.

Außenstelle Lübeck
Ziegelstraße 9-11 · 23556 Lübeck
Tel. 0451-489 181 69
luebeck@krebsgesellschaft-sh.de

- **Veronika Dörre,** Koordination

Ehrenamt

Das Ehrenamt spielt eine zentrale Rolle in der Unterstützung von Krebspatient*innen und ihren Angehörigen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich ehrenamtlich bei uns zu engagieren, z.B.:

- Mithilfe bei Benefizveranstaltungen wie „Lauf ins Leben"
- Unterstützung in den Beratungsstellen, z.B. im Büromanagement
- an Infoständen über unsere Arbeit informieren
- bei der Organisation der Angehörigenwohnungen helfen

Jede Hilfe, sei es im direkten Kontakt oder im organisatorischen Bereich, trägt dazu bei, die wichtige Arbeit der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. zu unterstützen und den Betroffenen zur Seite zu stehen. Hier sind einige Stimmen aus unserem Ehrenamtsteam: (Fotos: SHKG)

Rüdiger Dierksen
„Seit zwei Jahren betreue ich die Infostände auf verschiedenen Veranstaltungen, um den Menschen von unseren tollen Angeboten zu erzählen. Wer unsere Arbeit kennt, kann die Hilfe auch in Anspruch nehmen. Das persönliche Gespräch bringt Nähe und schafft eine unterstützende Gemeinschaft."



Britta Andresen
*„Seit 10 Jahren engagiere ich mich mit Freude in einem verlässlichen Team für die Angehörigenwohnung in Kiel, um unsere Gäste (Angehörige von Krebspatient*innen) im ‚Zuhause auf Zeit' zu unterstützen." (Foto: SHKG)*



Ralf Schmidt
„Seit 2021 unterstütze ich Petra Köster im Krebsberatungszentrum Westküste. Mir macht es unheimlich Spaß, Menschen am Infostand zum Thema Krebs aufzuklären." (Foto: SHKG)

Petra Obermark

„Ich bin von der ersten Stunde beim ‚Lauf ins Leben' in Flensburg dabei. Das ist jetzt 16 Jahre her und jeder ‚Lauf ins Leben' war einzigartig und wunderschön. Das Gemeinschaftsgefühl, die Leidenschaft und die unglaubliche Herzlichkeit aller ist großartig, machen Freude und es hilft die Welt ein Stückchen besser zu machen. Das muss jeder mal live erlebt haben!".
(Foto: hfr)



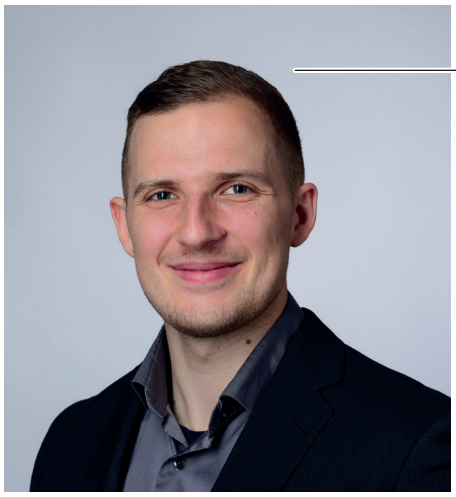
Cornelia H.

„Mein Mann starb 2011 nach zweijähriger Krankheit mit nur 54 Jahren an Krebs. Aus eigener Erfahrung kann ich deshalb sagen, dass Krebskranke und ihre Angehörigen über die rein medizinische Behandlung hinaus jede nur denkbare Hilfe brauchen, um mit den psycho-sozialen Folgen einigermaßen fertig zu werden. Diese begleitenden Hilfen werden in der Regel nur von spendenfinanzierten Organisationen und Ehrenamtlichen angeboten. Dazu möchte ich einen kleinen Beitrag leisten. Ich halte den ‚Lauf ins Leben' für eine gute Sache, um auf positive Art auf das Thema aufmerksam zu machen und die dringend benötigten Spenden zu sammeln." (Foto: hfr)



Ute Peters

„Ich war schon länger auf der Suche nach einem Ehrenamt, und dann kam es auf mich zu, wie oft Dinge im Leben einfach so passieren. Im Team der Angehörigenwohnung habe ich meine Aufgabe gefunden und bin sehr gern behilflich und dankbar Betroffene in einer Ausnahmesituation unterstützen zu dürfen." (Foto: hfr)



Michel

„Ich engagiere mich beim ‚Lauf ins Leben', weil Krebs viele Menschen betrifft - auch in meiner Familie. Mir ist es wichtig, Betroffene und ihre Angehörigen zu unterstützen und zu zeigen, dass sie nicht allein sind." (Foto: Michel)

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2024 haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, um die breite Öffentlichkeit über die Herausforderungen einer Krebsdiagnose und -behandlung zu informieren und ein Bewusstsein für die Bedürfnisse von Krebspatient*innen zu schaffen. Ziel war es, durch gezielte Maßnahmen nicht nur Betroffene und Angehörige zu erreichen, sondern auch die allgemeine Bevölkerung zu sensibilisieren und den Dialog über Prävention, Früherkennung und Unterstützung zu fördern.



Medienberichterstattung

Zahlreiche Medienberichte in regionalen Zeitungen, Magazinen und Online-Portalen trugen dazu bei, das Thema Krebs und die Arbeit der Krebsgesellschaft in der breiten Öffentlichkeit präsenter zu machen. Besonders hervorzuheben ist die Berichterstattung über unsere Auszeit-Seminare für Krebsbetroffene im Kloster Nütschau, bei dem ein NDR-Filmteam vor Ort war.

Insgesamt wurde die Krebsgesellschaft in verschiedenen Formaten und Kanälen erwähnt. Zudem waren unsere Vorstandsmitglieder auch bei Schwerpunktthemen rund um Krebs als Interviewpartner eingeladen. Damit spiegeln sie das Engagement der Krebsgesellschaft wider, eine verlässliche Anlaufstelle für Krebspatient*innen und ihre Angehörigen zu sein, und trugen zur Sensibilisierung der Gesellschaft für die Bedürfnisse von Betroffenen bei.

Onlineaktivitäten

Unsere Webseite www.krebsgesellschaft-sh.de hatte 2024 über 7244 Besucher*innen. Am meisten wurde die Seite zum Internationalen Kinderkrebstag sowie der Veranstaltungskalender aufgesucht. Auch die Beratungsstellen und der „Lauf ins Leben" bekamen besonders viel Aufmerksamkeit. Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, verschicken wir monatlich einen Newsletter. Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Abonnent*innen von 898 auf 1202. Das zeugt davon, dass immer mehr Menschen sich regelmäßig über unser Angebot informieren.

Auch im Social-Media-Bereich konnten wir mehr Menschen als zuvor erreichen: Auf Facebook stieg unsere Followerzahl von 867 auf 921. Auf Instagram stieg unsere Reichweite um 184,3 Prozent. Wir können uns aktuell über 1235 Follower freuen, die auch häufiger als zuvor mit unseren Beiträgen interagierten. Insgesamt veröffentlichten wir 132 Beiträge auf beiden Kanälen. Besonders gut kamen folgende Themen an: Awareness-Tage wie Internationaler Weltkrebstag, Movember, Tag der Krebsvorsorge, unser Kursprogramm, aber auch Empfehlungen für Veranstaltungen und Medienbeiträge.

2156 Follower | auf Facebook und Instagram

7244 Besucher*innen | auf unserer Website

Unser Netzwerk

Als eine zentrale Organisation im Bereich der Krebsprävention in Schleswig-Holstein pflegen wir enge Verbindungen zu verschiedenen Institutionen und Vereinen. Diese Partnerschaften ermöglichen uns, Wissen und Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Projekte zu realisieren und unsere Aktivitäten gezielt weiterzuentwickeln.

Um unser Netzwerk zu erweitern und mögliche Synergien mit anderen Krebsgesellschaften zu schaffen, engagieren wir uns in den Ausschüssen der Landeskrebsgesellschaften. In regelmäßigen Onlinetreffen tauschen wir uns über Termine und Themen aus und entwickeln gemeinsam öffentlichkeitswirksame Strategien, um unser Angebot bekannter zu machen und weiterzuentwickeln. Ebenso besuchen wir Kongresse, um uns über die neusten Entwicklungen in der Krebsforschung und –behandlung zu informieren. 2024 waren wir beim Deutschen Krebskongress in Berlin und nahmen viele Eindrücke und Impulse für unsere Arbeit mit. (Foto: SHKG)

In diesen Institutionen ist die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. Mitglied:

- Bundesverband deutscher Stiftungen, Berlin
- Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
- DKMS LIFE
- Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.
- Institut für Krebsepidemiologie e.V., Lübeck
- Kiel-Marketing e.V.
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Kiel
- Patientenombudsmann/-frau Schleswig-Holstein e.V.
- Tumorzentrum Flensburg

Neue Kooperationen

Ein neuer Kooperationspartner ist seit 2024 der **Marsch zum Meer -** der Wanderevents in Norddeutschland organisiert. Diese Partnerschaft ermöglicht es uns, gemeinsam das Bewusstsein für die Bedeutung der Krebsprävention und -hilfe zu stärken und eine noch breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Im Rahmen dieser Kooperation liegen dem Starterpaket der Teilnehmenden Flyer von unseren Angeboten für Krebsbetroffene anbei. Teilnehmer*innen und Interessierte erhalten so direkt wichtige Hinweise zur Unterstützung von Krebspatient*innen und deren Angehörigen. Wir freuen uns, durch diese Zusammenarbeit noch mehr Menschen auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und einen positiven Beitrag zur Gesundheitsaufklärung in Schleswig-Holstein zu leisten.



Spenden und Helfen

Unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen wird überwiegend durch Spenden finanziert. Dank der großartigen Unterstützung vieler Spender*innen und Förder*innen sind wir in der Lage, unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die vielfältigen Broschüren in Schleswig-Holstein kostenfrei anzubieten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2024 bedanken!

Stimmen von Spender*innen

Warum engagieren sich Menschen für Krebspatient*innen und deren Angehörige? Krebs betrifft jeden – entweder direkt oder indirekt über den Bekannten- und Familienkreis. Wer selbst die Erfahrung macht, mit der Diagnose Krebs umzugehen oder das bei Angehörigen miterlebt, weiß, wie nötig Unterstützung in dieser schwierigen Zeit ist. Welche Motivation unsere Spender*innen haben, möchten wir anhand einiger Wortbeiträge darstellen. Auf Wunsch wurden manche Beiträge anonymisiert.



Eine Betroffene, die seit 2011 regelmäßig spendet:
„Für mich ist das Spenden an die Krebsgesellschaft ganz logisch. Ich bin selbst zweimal an Krebs erkrankt und weiß, wie viel die Krebsgesellschaft für Betroffene tut. Das will ich gern unterstützen. Außerdem besuche ich noch heute eine Selbsthilfegruppe und kann mittlerweile auch den Neuerkrankten etwas von meinen Erfahrungen weitergeben." (Foto: Pixabay)



Langjähriger Unterstützer des Projektes „Mittendrin":
„Ich bin durch einen Zeitungsartikel auf das Avatar-Projekt aufmerksam geworden und war sofort überzeugt davon. Ich habe die konkrete Anwendung gesehen. Daher halte ich es für sehr sinnvoll für dieses Projekt zu spenden, weil es eine Hilfe ist, die sofort realisiert werden kann." (Foto: Markus Haner/Nolsolation)

Torsten Passick von der Provinzial Versicherung:
„Unser Team aus mehreren Standorten ist seit Jahren ehrgeizig dabei, den ‚Lauf ins Leben' zu unterstützen. Unsere Motivation ist vielfältig. Bei mir persönlich begann die Auseinandersetzung mit dem Thema Krebs als mein Vater an Nierenkrebs erkrankte. Seitdem ist mir klar: Niemand kann sich vor der Krankheit verstecken. Jeder ist involviert – auch Angehörige. Als Team der Provinzial-Agenturen nutzen wir unser Netzwerk, um Spenden für den ‚Lauf ins Leben' zu sammeln. Denn wir wissen bei der Krebsgesellschaft ganz genau, wo das Geld ankommt: bei Betroffenen in der Region." (Foto: hfr)



Jede Spende zählt – Interview mit Schirmherrin Harriet Heise

Warum engagieren Sie sich als Schirmherrin für die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. ?

Harriet Heise: Die Diagnose Krebs verändert auf einen Schlag das ganze Leben – nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für die Familie und Freunde. Ich weiß das, weil auch in meiner Familie und meinem Freundeskreis viele Menschen an Krebs erkrankt und manche von ihnen leider auch gestorben sind. Bei all den Fragen, all den Sorgen und den Problemen, die mit Krebserkrankungen zusammenhängen, sind die Mitarbeiter*innen in der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft Ansprechpartner - kompetent und engagiert. Diese so wichtige Arbeit möchte ich mit meiner Schirmherrschaft gern unterstützen.

Warum sind Spenden für die Arbeit der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. so wichtig?

Harriet Heise: Als gemeinnütziger Verein sind wir auf Spenden angewiesen, da es keine Landesförderung gibt. Wir möchten unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote kostenfrei aufrechterhalten und sogar ausbauen. All diese Angebote können nicht nur durch Förderanträge oder Mitgliedsbeiträge finanziert werden, deshalb sind private Spenden so wertvoll. Sie tragen dazu bei, dass wir als gemeinnützige Organisation ganz zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen können.

Viele Menschen möchten gerne spenden, wissen aber nicht immer genau, wie sie am besten helfen können. Was raten Sie denjenigen, die sich engagieren möchten?

Harriet Heise: Ich möchte ganz besonders betonen, dass wirklich jede Spende zählt – egal wie groß oder klein. Es muss nicht immer eine hohe Summe sein. Auch kleine Beiträge helfen uns, unsere Arbeit fortzusetzen. Wer regelmäßig spenden möchte, kann über eine Mitgliedschaft oder eine Dauerspende nachdenken. Aber es gibt auch viele andere Möglichkeiten: Spendenaktionen, Benefizveranstaltungen oder sogar Spenden statt Geschenke zu Weihnachten oder zu Geburtstagen sind tolle Optionen. Oft können solche Aktionen auch noch mit einer persönlichen Note verbunden werden, was die Bedeutung der Spende noch mehr unterstreicht.

Gibt es besondere Spendenaktionen oder Veranstaltungen, bei denen sich Menschen aktiv einbringen können?

Harriet Heise: Ja, wir veranstalten jedes Jahr den „Lauf ins Leben" an mehreren Standorten. Diese Benefizaktionen sind nicht nur eine großartige Möglichkeit, sich zu engagieren, sondern auch eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Menschen zu vernetzen, die auch helfen möchten. Wir sind immer auf der Suche nach kreativen Ideen, wie wir Spenden sammeln können, und freuen uns über jede Unterstützung, sei es durch Teilnahme an einer Veranstaltung oder durch die Organisation von eigenen Aktionen.

Zur Schirmherrin

Harriet Heise ist seit 2019 Schirmherrin der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. und engagiert sich mit viel Herzblut für die Belange von Krebspatient*innen und deren Angehörigen. Als Schirmherrin übernimmt sie eine wichtige Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft, indem sie deren Ziele und Werte in der Öffentlichkeit vertritt und so das Bewusstsein für die Bedeutung von Krebsvorsorge und -behandlung stärkt. Sie nutzt ihre Bekanntheit, um auf die Arbeit der Krebsgesellschaft aufmerksam zu machen und Spenden zu fördern. Zudem unterstützt sie regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen, um den Austausch zwischen Betroffenen, Fachleuten und der breiten Öffentlichkeit zu fördern. Ihre Rolle als Schirmherrin geht über symbolische Unterstützung hinaus – sie trägt aktiv dazu bei, den Betroffenen Hoffnung und praktische Hilfe zu vermitteln. (Foto: hfr)





Auf vielfältige Weise können Sie unsere Arbeit unterstützen:

Einmal-Spende oder regelmäßige Spenden

Egal ob per Überweisung oder als Beitrag für die Spendendose: Wir sind für jede Spende dankbar!

Erbschaften und Vermächtnisse

Viele Menschen möchten bewusst etwas Gutes tun und machen sich auch Gedanken darüber, was sie über ihren Tod hinaus bewirken können. Durch Ihr Testament haben Sie die Möglichkeit, Ihren Werten entsprechend, einen Akzent zu setzen und unsere Arbeit für Krebspatient*innen zu unterstützen und so mitzugestalten.

Sachspenden

Sonnencreme, Tombola-Gewinne wie Schokolade oder Schlüsselanhänger, aber auch Selbstgemachtes wie gestrickte Mützen oder Socken, selbstgenähte Herzkissen und kleine Sorgenfresser - gern nehmen wir ihre Sachspenden an und verteilen diese an unseren Infoständen und Veranstaltungen an Krebsbetroffene.

Mitgliedschaft

Ihr regelmäßiger Mitgliedsbeitrag trägt dazu bei, die Arbeit der Krebsgesellschaft langfristig zu sichern. Außerdem steigt durch jede einzelne Mitgliedschaft unsere Sichtbarkeit und Wahrnehmung als bedeutsamer Verein.

Stiftung

Die Gemeinschaftsstiftung der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. verfolgt das Ziel, durch die Ausschüttung von Zinserträgen die Arbeit des Vereins kontinuierlich zu fördern und langfristig zu sichern.

Spendenaktionen

Ein Kuchenverkauf, Flohmarkt, Geburtstags-Sammelaktion oder Konzertabend – spenden Sie einen Teil des Erlöses für den guten Zweck!



Fotos: SHKG

Besondere Spendenaktionen

In diesem Kapitel widmen wir uns einigen besonderen Spendenaktionen, die durch das Engagement von Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Vereinen und Firmen ins Leben gerufen wurden. Jede Aktion erzählt eine eigene Geschichte von Mitgefühl, Solidarität und dem unermüdlichen Einsatz, anderen in schwierigen Zeiten zu helfen. Ob durch sportliche Herausforderungen, Musikveranstaltungen oder persönliche Initiativen – die Ideen und der Einsatz der Menschen hinter diesen Aktionen sind inspirierend und berührend.



Dietrichsdorf sammelt | 4.177,62 Euro

Die Spendenaktion „Dietrichsdorf sammelt" war erneut sehr erfolgreich und erzielte **4.177,62 Euro** für unsere psychoonkologische Beratung. Organisiert wurde die Aktion von Uwe Göllner, Marita Kähler, Bernd Seeger und Rüdiger Lohmann. Die Spenden sind entscheidend, um das Beratungsangebot für Krebspatient*innen und deren Angehörige auszubauen, da die Nachfrage hoch ist. Die Unterstützung erfolgt durch persönliche Gespräche, Telefonate oder Videochats. Die Gruppe sammelt ganzjährig Spenden in ihrem Stadtteil mit zwei Spendendosen in der Förde Apotheke und der „Kornblume". Insgesamt hat Uwe Göllner und die Country & Line Dance Gruppe in den letzten 17 Jahren insgesamt **92.790,59 Euro** Spenden für uns gesammelt. (Foto: SHKG)



Quer durch ganz Deutschland | 5.500 Euro

Jonas Moll wanderte **1.250 Kilometer** von Bayern nach Flensburg, um Spenden für krebskranke Kinder und deren Familien zu sammeln. In 46 Tagen sammelte er beeindruckende **85.000 Euro,** die er an fünf Landeskrebsgesellschaften verteilt. Unser Projekt „Mittendrin!" erhielt **5.500 Euro,** um krebskranken Kindern den Zugang zum Schulalltag durch Telepräsenzroboter zu ermöglichen.
(Foto: Svea Pietschmann)

Die irisch-schottische Nacht der Familie Hansen in Ahrenviöl war ein voller Erfolg, mit festlicher Dekoration und musikalischen Darbietungen von North Frisian Pipes & Drums, Outfield Westwood und Marys Bard. Dank der Unterstützung vieler Helfer*innen und des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr wurde der Abend unvergesslich. Die Veranstaltung sammelte **5.555 EUR** für die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V., um auf Prävention aufmerksam zu machen. (Foto: Hansen)



Irisch-Schottische Nacht | 5.555 Euro



Spielplatzfest in Felmerholz | 14.000 Euro

Seit 28 Jahren organisiert der Verein „Alte Schule Felmerholz e.V." ein Spielplatzfest, bei dem Spenden für karitative Zwecke gesammelt werden. In diesem Jahr kamen über **14.000 Euro** zusammen, die in unsere Projekte „Mittendrin!" und „Lebensmut" fließen. (Foto: Arne Peters)



Walking-Football-Turnier | 1.243 Euro

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) initiierte den 1. Fabian-Thiesen-Cup im Uwe-Seeler-Fußball-Park, um dem an Krebs verstorbenen Fabian Thiesen zu gedenken. Das Walking-Football-Turnier sammelte **1.243 Euro** Spenden für uns. (Foto: SHKG)



Westküstenflohmarkt | 490,63 Euro

Der Westküstenflohmarkt lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher*innen an die schleswig-holsteinische Westküste. Die Selbsthilfegruppen „Leben mit Krebs" und „Café Zeitenwende" verkauften ihre Sachen für das Krebsberatungszentrum Westküste in Brunsbüttel. Insgesamt kamen **490,63** Euro zusammen. Hiervon wurden die Ausflüge der Selbsthilfegruppen finanziert. (Foto: hfr)

Harmonic Brass Quintett | 1.500 Euro



Auch 2024 fand wieder ein Benefizkonzert der Harmonic Brass, organisiert durch den Lions Club Husum, statt. Insgesamt kamen **1.500 Euro** bei dem Konzert zusammen, die nun der Beratungsstelle Husum zugutekommen. (Foto: hfr)



Entenrennen in Husum | 5.000 Euro

Der Round Table 121 Husum organisierte 2024 ein Entenrennen und sammelte **5.000 Euro** Spenden für unser Projekt „Mittendrin!". (Foto: hfr)

Transparenz

Wir arbeiten gemeinnützig, unparteiisch und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. ist im Vereinsregister Kiel unter der Vereinsnummer Nummer VR 2268 eingetragen.

Der Verein beschafft seine Mittel durch
- Mitgliedsbeiträge,
- Spenden (Geld- und Sachspenden)
- Erbschaften
- Ausschüttungen der Gemeinschaftsstiftung
- Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und von anderen Trägern und
- sonstigen Zuwendungen.

Die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. ist Unterzeichnerin der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Die Mitgliedschaft belegt zusätzlich, dass wir transparent arbeiten und mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes vom 07.02.2024 ist die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. mit der Steuernummer 20/293/84639 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsgesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Sie ist ein gemeinnütziger Verein nach § 52 AO unter Anwendung von § 63 AO.

Abschlusserstellung

Der Jahresabschluss 2024, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde im Auftrag und unter Kontrolle des geschäftsführenden Vorstands der Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. von der Geschäftsführung der Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit Tiedgen & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB erstellt und einer Prüfung durch die Rades Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH unterzogen. Das Rechnungswesen der Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. wird in kaufmännischer Buchführung im Programm DATEV geführt.

Die Jahresabschlüsse der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. und der Gemeinschaftsstiftung der Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. tragen seit vielen Jahren jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des für die jeweilige Periode von der Mitgliederversammlung bestellten Wirtschaftsprüfers. Dieser Bestätigungsvermerk wird nach Einschätzung des geschäftsführenden Vorstands voraussichtlich auch für den Jahresabschluss 2024 erteilt. Eine Übersicht über die wesentlichen finanziellen Kennzahlen des Jahresabschlusses 2024 und die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks veröffentlicht die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V. unmittelbar nach der Mitgliederversammlung am 21.05.2025 auf ihrer Homepage.

Unsere Sponsor*innen 2024

Sponsor*innen
Lauf ins Leben Lübeck:

BOCKHOLDT
Ein Unternehmen der STRABAG PFS

SENGER

SCHWARTAU

Sponsor*innen
Lauf ins Leben Eckernförde:

Förde Sparkasse

Stadtwerke SH

TNG

Steiskal
Backhandwerk seit 1926

Sponsor*innen für die
Auszeit im Kloster Nütschau
im Mai:

Pierre Fabre
Oncology

AstraZeneca

MERCK

MSD

FRESENIUS KABI

SUN PHARMA

Danke

IHRE SPENDE ZÄHLT!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spender*innen, Förder*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen, die unsere Arbeit im Jahr 2024 auf vielfältige Weise unterstützt haben. Nur durch sie können wir unsere Angebote, die für Krebspatient*innen und ihre Familien stets kostenlos sind, in dieser Form aufrechterhalten. Wir sind sehr glücklich und dankbar, Menschen gefunden zu haben, die sich auf so vielfältige Weise gemeinsam mit uns für Krebspatient*innen und ihre Familien in Schleswig-Holstein einsetzen.
Auch bei unserer Schirmherrin, Harriet Heise, möchten wir uns ganz herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung und ihren Einsatz bedanken.

Vielen Dank!



Viele Spenden erreichen uns auch über das Benefizevent „Lauf ins Leben". Jedes Jahr bringen sich viele engagierte Menschen ein. Sie genießen gemeinsam die Freude an der Bewegung - wie hier die Lübecker Teams „Foodies", „Sana", „Stadt Lübeck" und „Rote Löwen". Gemeinsam zeigen Sie vollen Einsatz für die Unterstützung krebskranker Menschen. (Fotos: hfr)

Spendenkonto:

Förde Sparkasse
IBAN DE07 2105 0170 0094 1849 00
BIC NOLADE21KIE